

freirad

FREIES RADIO INNSBRUCK



Jahresbericht 2020

Impressum

Freies Radio Innsbruck – FREIRAD

Verein zur Förderung der Medienvielfalt und der Freiheit der Meinungsäußerung

Egger-Lienz-Straße 20 / Stöckelgebäude

6020 Innsbruck

Tel: 0512/560291

Fax: 0512/560291-55

www.freirad.at

wir@freirad.at

ZVR: 317243531; UID ATU 53945904

Redaktion: Bettina Lutz, Charlotte Trippolt, Filip Malenica, Geli Kugler, Hemma Übelhör, Meral Öztürk, Ole Binder, Sandra Schildhauer, Pawel Masarczyk

Fotos und Bilder: FREIRAD, wenn nicht anders gekennzeichnet

Jänner 2021



FREIES RADIO INNSBRUCK

105,9 MHz Großraum Innsbruck

106,2 MHz Völs bis Telfs

89,6 MHz Hall bis Schwaz

Inhalt

Ein Jahr wie kein anderes	1
Gastkommentare für FREIRAD	3
Das Programm	8
Allgemeines	8
Radio machen in Corona-Zeiten	9
Vernetzung von Radiomacher*innen	10
Neue Sendereihen	11
Schwerpunkttag und Sondersendungen	13
Audiokumentationen	20
Österreichweite und internationale Themenschwerpunkte	21
Programmkoordinationsgruppe	23
KulturTon – Der Kultur- und Bildungskanal	23
Radiothek der Freien Radios CBA	24
Preise und Auszeichnungen	24
Aus- und Weiterbildung	25
Basisseminare für Radiointeressierte	25
Einschulung in Medien- und Urheber*innenrechte & Werbefreiheit	26
Audioschnitt	26
FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus 2020	26
Vertiefende Workshops	27
Radioausbildung für Kinder und Jugendliche	27
Workshops für Studierende	28
Noch mehr Workshops	28
Sprechstunde	29
Mitarbeiter*innenqualifizierung	29
Praktikum bei FREIRAD	30
ESK-Freiwilligendienst bei FREIRAD	30
Projekte	32
Wohnraum – Der FREIRAD-Schwerpunkt zum Thema Wohnen	32
Worldwide Reading	32

aufdrehen gegen Gewalt	33
Mehrsprachigkeit und Integration	34
fm Vogel – Open-Air-Studio im Waltherpark	34
Öffentlichkeitsarbeit	35
Multimedia	35
Print & Text	37
Veranstaltungen	38
Pressespiegel	40
Medienkooperationen	41
Vernetzung	42
Lobbying	42
Arbeitsgruppen, Gremien	42
Kooperationspartner*innen	43
Technik und Studio	45
Team 2020	46

Ein Jahr wie kein anderes

Vorwort von Charlotte Trippolt

Es gibt sicherlich Jahre, die sich irgendwie besser anfühlen. Erfüllender. Die eine*n zu Silvester denken lassen: „Schade, dass das Jahr schon vorbei ist.“ 2020 gehört wahrscheinlich für die meisten von uns nicht dazu. Zu groß war die Unsicherheit, die Unruhe und schließlich die Frustration, die sich in der Diskussion rund um und im Umgang mit Covid-19 in der Bevölkerung ungeachtet regionaler und nationaler Grenzen verbreitet hat. Auch bei FREIRAD. Trotzdem sendeten wir unerschrocken weiter. Und stellten fest, das Jahr war vor allem eins: Ein Lehrstück über die Bedeutung der Medien und gesellschaftliche Teilhabe.

Medien haben einen Informations- und Bildungsauftrag, den viele Journalist*innen und Redakteur*innen in der Gesundheitskrise wie gewohnt wahrgenommen haben. Allerdings schien in einer solch sensiblen Zeit die Objektivität in der Berichterstattung leichter als sonst zu bröckeln. Das mag einerseits auf die allgegenwärtige Angst vor dem Unbekannten zurückzuführen sein. Andererseits aber auch auf die Kommunikation der politischen Entscheidungsträger*innen, die diese Angst zu instrumentalisieren wussten und die sich in den Medien und vor Journalist*innen und Redakteur*innen als fehlerfreie und verlässliche Retter*innen aus der Krise präsentierten. Und wenn Rettung in Sicht ist – wer fragt dann schon nach den Details oder stellt den Rettungsakt als solchen gar in Frage? Die Regierungsparteien wussten dies und taten ihres dazu, um keine mediale Kritik an ihrem Führungsstil aufkommen zu lassen: Gaben unaufhörlich Pressekonferenzen, bei denen nur bestimmte Fragen und Medienvertreter*innen zugelassen waren.

Das führte dazu, dass immer und überall die gleichen Nachrichten zu lesen/hören/sehen waren. Medienvielfalt und Meinungsfreiheit adé. Etwas, wofür sich die 14 Freien Radios und 3 nichtkommerziellen Fernsehsender in Österreich tagein und tagaus engagieren. Unter Covid-19 machten sie deshalb weiterhin Stimmen aus der Bevölkerung in unterschiedlichen Sprachen hörbar. Zeigten, wie es vulnerablen und marginalisierten Gruppen im Lockdown erging. Wie ohnehin schon schwierige Lebenssituationen durch die Maßnahmen noch schwieriger werden – Stichwort: Personalressourcen im Pflegebereich, Alleinerziehende, prekäre Arbeitsverhältnisse, reformbedürftiges Bildungssystem etc. Und dass es neben Covid-19 noch andere gesellschaftsrelevante Themen gab und gibt: Asylpolitik, Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit, Klimakrise, Verkehr, faire Arbeitsbedingungen – um nur einige zu nennen. Die Verantwortlichen dahinter sind größtenteils Ehrenamtliche, die das Programm im nichtkommerziellen Rundfunk weitgehend produzieren. Sie alle gestalten so die Medien und Demokratie mit, indem sie gesellschaftliche Teilhabe üben. Und das sind nicht wenige.

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 entstanden so im Rahmen der Sendereihe „FREIRAD von Haus aus“ fast 100 zusätzliche Sendungen zum regulären Programm. Die Menschen in Tirol haben was zu sagen und wollen gehört werden. Ihnen gilt an dieser Stelle unser Dank.

Gleichzeitig zeigt dieses Beispiel aber auch, dass der nichtkommerzielle Rundfunk nicht mehr aus der österreichischen Medienlandschaft wegzudenken ist. Ganz im Gegenteil: Er stellt als Komplementärmedium eine Bereicherung für das duale Rundfunksystem

dar. Die durch Covid-19 ausgelöste Krise hat dies nur erneut gezeigt. Auch deshalb – so hoffe ich zumindest – und auf Grund des guten Verhandlungsgeschicks des Verbands Freier Rundfunk Österreich wurde der auf Bundesebene bestehende Fonds zur Förderung des Nichtkommerziellen Rundfunks für 2020 von drei auf fünf Millionen Euro angehoben. Eine bereits lang geforderte Erhöhung, die dauerhaft angestrebt wird. Denn nur so kann die bestehende Infrastruktur der Freien Radios wie FREIRAD weiterentwickelt, die Stunden der Mitarbeiter*innen entsprechend der großes Interesses von Seiten der Radiomachenden aufgestockt, die digitale Distribution des Radioprogramms vorangetrieben und die Mitarbeiter*innen fair entlohnt werden. Ihnen möchte ich neben den hunderten ehrenamtlichen Radiomacher*innen von FREIRAD ebenfalls „Danke“ sagen. Denn ohne sie und ihren unermüdlichen Einsatz für Medienvielfalt und freie Meinungsäußerung wäre die Aufrechterhaltung des Sendebetriebs dieses Jahr besonders schwierig bis gar unmöglich gewesen.

Trotz Homeoffice und der dadurch erschwerten Kommunikation im Team und mit Radiomacher*innen ist es FREIRAD gelungen, 24 Stunden 366 Tage zu senden. Und dabei auch dem Gegenüber mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – sei es Radiointeressierten und -profis, oder aber neuen Teammitgliedern wie die (ehemaligen) europäische Freiwilligen Filip Malenica und Pawel Masarczyk, Meral Öztürk, die Klaus Schennach während seiner Karenz als Programmkoordinatorin vertritt und Sandra Schildhauer, die den Ausbildungsbereich bei FREIRAD von Geli Kugler übernommen hat. An dieser Stelle auch nochmals ein großes Dankeschön an Geli Kugler, die FREIRAD Ausbildungsbereich auf- und ausgebaut und über viele, viele Jahre hinweg betreut hat. Dank ihr weiß nun halb Innsbruck, wie man Radio macht.

Der Bildungs- und Informationsauftrag wurden also auch in der Pandemie vom FREIRAD-Team beispiellos erfüllt (selbst Seminare fanden weiterhin – wenn auch online – statt), die Kommunikation trotz der erschwerten Umstände angstfrei, respektvoll und auf Augenhöhe gestaltet. Eine Wahnsinnsleistung, danke dafür! Und vielleicht schafft das die Bundesregierung ja im neuen Jahr auch, wer weiß?



Gastkommentare für FREIRAD

„Mieten essen Leben auf“

Gastkommentar von Sabine Trummer und Peter Grüner

Wohnungsnot spitzt sich zu. Die hohen Ausgaben fürs Wohnen sind ein gesamtgesellschaftliches Problem – leistbaren Wohnraum für alle sicherzustellen ist daher eine zentrale politische Aufgabe!

Zu wenige und zu teure Mietwohnungen bestimmen den privaten Wohnungsmarkt in Tirol, insbesondere in Innsbruck. Der Soziale Wohnbau ist bei weitem nicht bedarfsdeckend (lange Wartelisten und Wartezeiten). Eigentumswohnungen sind selbst für Menschen mit einem guten Einkommen nicht finanzierbar. Angemessener Wohnraum ist zu einem Luxusgut geworden. So lässt sich die aktuelle Wohnversorgungssituation in Tirol kurz und bündig zusammenfassen.

Wohnungsnot ist eines der gesellschaftlichen und sozialpolitischen Probleme, mit dem sich das DOWAS seit seinem Bestehen befasst. Wohnungsnot ist nicht neu, sie hat sich in den letzten Jahren deutlich zugespitzt. Immer mehr Menschen - darunter viele Familien - wenden sich an das DOWAS, weil sie keine Wohnung haben bzw. weil ihr Einkommen nicht mehr ausreicht, um sich die Miete noch leisten zu können. 2018 wandten sich insgesamt 2.200 Menschen an die Sozialberatungsstellen des DOWAS. 1.050 von ihnen waren beim ersten Kontakt wohnungslos (darunter 150 Jugendliche). Die Jüngsten waren 14, die Ältesten fast 70 Jahre alt.

Innsbruck: Garconnière 20 m² € 650,--, kleine 2-Zimmer Wohnung 50 m² € 900,--

Wer auf eine Mietwohnung angewiesen ist, dem bleibt selbst bei einem mittleren Einkommen wenig Geld zum Leben übrig. Die Wohnkostenüberbelastung in Kombination mit befristeten Mietverträgen, stellt für immer mehr Menschen eine existenzielle Bedrohung dar. Wohnungsnot ist kein sogenanntes „Randgruppenproblem“ – prekäres Wohnen ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Die Auswirkungen:

- Wohnkosten gefährden die Existenz bzw. schränken die Lebensqualität deutlich ein. Selbst ein Erwerbseinkommen stellt keine Garantie mehr dar, sich das Wohnen noch leisten zu können.
- Immer mehr Menschen sind auf Wohnbeihilfen oder Mindestsicherung angewiesen.
- Die Gefahr die Wohnung zu verlieren steigt. Immer mehr Menschen werden wohnungslos.
- Die Anzahl jener Menschen, die in Sozialberatungsstellen wie dem DOWAS Unterstützung suchen, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe sind permanent (über)belegt und führen Wartelisten.

Dass Wohnungsnot herrscht, lässt sich nicht mehr ignorieren oder schönreden. Es besteht Handlungsbedarf! Der private Wohnungsmarkt wird das Problem allerdings nicht lösen. Im Gegenteil: Immobilienfonds, Investmentgesellschaften oder private Bauträger sind ausschließlich an höchstmöglichen Renditen interessiert.

Die Wohnungsfrage muss als eine klassische staatliche Aufgabe gesehen werden. Im Interesse des Allgemeinwohls muss Geld in die Hand genommen und in den sozialen Mietwohnbau investiert werden. Es müssen gesetzliche Rahmenbedingungen geschaffen werden, die MieterInnen schützen (bspw. Mietrechtsgesetz). Soziale Transferleistungen

müssen so gestaltet werden, dass Menschen mit geringem/fehlendem Einkommen wohnen können (bspw. Mindestsicherung). Es braucht einiges an staatlichen Interventionen. Wohnungsnot zu beseitigen ist, den politischen Willen vorausgesetzt, machbar. Die politischen Gestaltungsmöglichkeiten sind in zahlreichen Studien und Expertisen benannt (siehe u.a. www.bawo.at).

Es geht uns alle an. Wenn wir eine Wohnungspolitik wollen, die sich nicht ausschließlich an den Interessen einer Minderheit ausrichtet (den profitorientierten Akteuren am Wohnungsmarkt), dann müssen wir als BürgerInnen Stellung beziehen und entsprechende Maßnahmen einfordern. Es braucht eine Allianz für ein Grundrecht auf leistbares Wohnen für alle.

Sabine Trummer und Peter Grüner arbeiten bei DOWAS. Das DOWAS betreibt zwei Sozialberatungsstellen in Innsbruck (für Erwachsene und im Chill Out auch für Jugendliche), bietet Sozialberatung in Imst an und stellt 52 betreute Wohnplätze für Einzelpersonen (auch Frauen), Paare, Familien, Jugendliche/junge Erwachsene zur Verfügung. Schwerpunkte in der Beratung sind Existenzsicherung, Wohnungssuche/Wohnungserhalt, Arbeit und Ausbildung.
Erschienen in der FREIRAD-Programmzeitung Jänner-März 2020

Innsbruck auf Platz 1!

Gastkommentar von Michael Hennermann

Was viele Wacker-Fans als Schlagzeile jubeln lassen würde, ist leider die traurige Erkenntnis des Vergleichs der Mietpreise österreichischer Gemeinden: „In Innsbruck wurde erstmals die Marke von 16 Euro pro Quadratmeter im Durchschnitt überschritten. Innsbruck ist damit die teuerste Landeshauptstadt Österreichs.“ (ORF online 6.9.2017) Seit da verteidigt Innsbruck wacker diese Position. Diese Entwicklung kam nicht über Nacht, nicht nur Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe weisen auf ihre Erfahrungen aus der täglichen Arbeit mit Angebotsnutzer_innen in Tätigkeitsberichten, Gesprächen mit Politiker_innen und über Medienberichte vor allem in den letzten 10 bis 15 Jahren vehement auf die sich immer schneller verschärfende Notlage für immer größere Teile der Bevölkerung hin. Unterstützt und belegt durch erhobene Zahlen – „In Innsbruck sind laut Statistik Austria die Preise für Wohnungen zwischen 2010 und 2016 um 50,6 Prozent gestiegen...“ (ORF online 28.3.2017) – fand sich das Thema dann auch auf den Wahlkampfplakaten aller Parteien wieder.

Zu glauben, dass das Thema auch von allen ernst genommen wird, ist leider, wie so oft beim Glauben, eine falsche Hoffnung. Viele Ideen wurden kolportiert, meist wurde auch beinahe gleichzeitig erklärt, warum das leider „nicht geht“: Mietpreisdeckel (die wahrscheinlich treffsicherste Maßnahme bei gleichzeitigem Leerstandsverbot) – Bundesache. Leerstandsverbot – Eingriff ins Eigentumsrecht. Leerstandserhebung – Datenschutz. Städtische Wohnungen bevorzugt für wohnungslose und oder einkommensschwache Menschen – Wohnungsvergaberichtlinien/Mietzinssprünge im Rahmen der Wohnbauförderung. Wohnbauoffensive – Grundstückspreise für sozialen Wohnbau zu hoch. Baubewilligungen und Widmungen ausschließlich für den persönlichen Wohnbedarf oder die Vermietung über die städtische Wohnungsvergabe – verschreckt wichtige Investor_innen. Interessent_innenmodell (Wohnungen dürfen zuerst nur für die Deckung des nachgewiesenen Wohnbedarfs gekauft werden, gibt es keine entsprechenden Interessent_innen können Wohnungen an irgendwen verkauft werden) – verschreckt wichtige Spekulant_innen. Und so weiter, Aufzählung nicht vollständig!

Zusammengefasst kann behauptet werden, dass Wohnen noch immer nicht in erster Linie als selbstverständliche Grundversorgung der Bevölkerung gesehen wird, sondern vielmehr Eigentumsrechte und Möglichkeiten Profite zu maximieren die Wohnpolitik – freilich nicht nur in Innsbruck – bestimmen. Für die tägliche Arbeit in der Sozialberatungsstelle, der Delogierungsberatungsstelle und den anderen Einrichtungen des Vereins für Obdachlose bedeutet das, dass wir uns weiter bemühen – doch unser Bemühen reicht nicht. Reicht so lange nicht, bis alle kapiert haben, dass Wohnen neben Nahrung und Fortpflanzung zu den menschlichen Grundbedürfnissen gehört.

Michael Hennermann ist Geschäftsführer des Vereins für Obdachlose in Innsbruck
Erschienen in der FREIRAD-Programmzeitung April-Juni 2020

Wohnen ist ein Menschenrecht. Ein gewaltfreies Leben auch.

Gastkommentar von Gabi Plattner

Wenn ich mich aus der Perspektive einer langjährigen im Frauenhaus Tirol tätigen Mitarbeiterin und Leiterin an das Thema „Wohnen“ annähere, dann beginnt meine gedankliche Reise zunächst mit der traurigen Tatsache, dass die vielzitierten „eigenen vier Wände“ oder das sogenannte „traute Heim“ in Bezug auf eine mögliche Risikolage auch der gefährlichste Ort für Frauen und Kinder ist. An keinem anderen Ort werden Frauen und Kinder so viel verletzt und getötet, wie an diesem. Es hat lange gedauert, bis diese Gewaltformen an Frauen und Kindern geschichtlich gesehen zum Straftatbestand wurden. Nur zur Erinnerung: Vergewaltigung in der Ehe wurde beispielsweise erst im Jahre 1989 strafbar.

Gewalt fällt bekanntlich nicht einfach so vom Himmel, sondern ist immer auch ein Ausdruck dafür, wie eine Gesellschaft das Verhältnis zu Frauen und Kindern gestaltet. Ohne Geschlechtergerechtigkeit und dem Abbau von Abhängigkeitsverhältnissen gibt es nämlich keine Gewaltfreiheit. **Wohnen bedeutet also immer auch „potenzielle Gefahr in den eigenen vier Wänden“.** Während ich diesen Artikel schreibe, ist „Gewalt an Frauen“ immer wieder Thema; in allen Medien. Journalist*innen melden sich mit der Frage, ob Gewalt gegen Frauen und Kinder durch die „Corona-Krise“ verstärkt wurde? Ja, es sind Ansätze dafür erkennbar, wenngleich es zum derzeitigen Zeitpunkt für eindeutige Rückschlüsse noch viel zu früh ist. Klar ist, dass es vor Corona schon Gewalt gegeben hat und dass diese auch nach Überwindung der Corona Krise leider nicht enden wird. Ausnahmesituationen, wie wir sie derzeit erleben, erfordern sehr viel Achtsamkeit, Empathie und Stärkung jener, die in unserer Gesellschaft mit weniger Ressourcen ausgestattet, krank, alt oder in verschiedenster Weise abhängig sind. Darin enthalten ist die Chance, dass wir uns wieder mehr auf ein solidarisches Miteinander beziehen. Darin enthalten ist aber auch die Gefahr, dass sich bereits vorhandene Unterdrückungsverhältnisse und Gewaltdynamiken verschärfen und sich damit auch das Risiko, Gewalt zu erleben, erhöht – womit wir wieder bei der Dringlichkeit einer gerechteren Ressourcenverteilung angelangt sind. Ein „gutes Leben für alle“ setzt Solidarität, Gerechtigkeit, Würde und Empathie voraus. Wir sitzen nämlich eben nicht alle „im selben Boot“, auch wenn das gerade in Krisenzeiten regelmäßig behauptet wird.

Zimmer mit Aussicht

Doch sprechen wir doch endlich auch einmal über die Zuversicht, die in einem ganz neuen Haus wohnt: Was wäre naheliegender, wenn wir von Zuversicht sprechen, als von unserem neuen Frauenhaus zu reden. In diesem langen Verhandlungsprozess um ein

„neues Haus“ wird es besonders spürbar, dass Zuversicht „rebellische Ressource“ sein kann, auch wenn es sich über lange Strecken ganz und gar nicht so angefühlt hat. Wir haben nicht aufgegeben wieder und wieder zu fordern, dass Tirol ein neues Frauenhaus braucht; Achtzehn Jahre lang. Im September 2019 war es dann soweit. Viele Menschen haben uns auf diesem Weg begleitet und haben sich mit uns stark gemacht. Alleine waren wir nicht. Und das fühlt sich wirklich gut an.

Dieser Weg führte uns in ein neues Frauenhaus, das doppelt so viel Platz bietet wie das alte Haus, das endlich durchgängig barrierefrei ist, das endlich Rahmenbedingungen bereitstellt, in denen Frauen und Kinder, die von Gewalt bedroht und betroffen sind vielschichtig und bestmöglich beraten und begleitet werden können. Es ist zu einem sicheren Wohnraum geworden, der von Wertschätzung spricht und lebt.

Leistbares Wohnen als Grundrecht

Blicken wir abschließend noch gemeinsam auf die Situation nach dem Frauenhausaufenthalt. Dass leistbares Wohnen ein zentrales Grundrecht, eine wichtige Voraussetzung für Teilhabe in der Gesellschaft und damit auch wesentliche Grundlage für ein existenziell abgesichertes Leben in einem gewaltfreien Kontext sein kann, ist, denke ich, inhaltlich nachvollziehbar. In der Praxis zeigt sich jedoch, wie schwierig es ist, leistbaren Wohnraum zu finden ist. Die Versorgung der Menschen mit ausreichend leistbarem Wohnraum zählt daher zu den wichtigsten wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Es ist kein Geheimnis, dass einkommensschwache Menschen - und dazu gehören sehr oft Alleinerzieherinnen – oft mehr als ein Viertel ihres verfügbaren Einkommens fürs Wohnen ausgeben. Es bleibt demnach eine zentrale Forderung an die Politik, diesen leistbaren Wohnraum endlich ausreichend zur Verfügung zu stellen. Und damit bin ich abschließend wieder bei der Frage der gerechten Ressourcenverteilung angelangt. **Das Angebot von leistbarem Wohnraum ist daher auch ein Beitrag zur Gewaltprävention.** Abschließen möchte ich mit einem Gedanken von dem kürzlich verstorbenen Direktor des Architekturzentrums Wien Dietmar Steiner. Ich habe zufällig einen Bericht über ihn im Radio gehört. Er war der Überzeugung, dass Architektur „ein Lebensmittel“ ist und war ein Verfechter davon, dass es nicht um das „leistbare Wohnen“ gehen sollte, sondern um „leistbare Löhne“.

Gabi Plattner ist Leiterin des Frauenhaus Tirol.

Erschienen in der FREIRAD-Programmzeitung Juli-September 2020

(Rechts)freie Räume?

Gastkommentar von Katharina Raffl

„Wohnung zu vermieten: 50m², hell, € 460,-/Monat (inkl. BK), keine Asylwerber.“

„...wir vermieten nicht an Alleinerzieherinnen!“

„Wie ist ihr Name?“ - „Fatima Mohamed“ - „Tut mir leid, aber ich sehe gerade, dass die Wohnung bereits vergeben ist.“

Jeder Mensch hat das Grundbedürfnis nach einem Platz zum Leben. In der Praxis wird vielen Menschen auf Grund verschiedener Vorurteile der Zugang zu Wohnraum erschwert und im schlimmsten Fall verweigert. Damit werden die Menschen in einem existenziell wichtigen Lebensbereich getroffen.

Diskriminierung von Menschen auf Grund ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder auf Grund ihres Geschlechts beim Zugang zu Gütern und Dienstleistungen ist nach dem Gleichbehandlungsgesetz verboten. Dieses Verbot umfasst auch den Bereich Wohnraum, also Mietverhältnisse und Eigentum.

Vor Diskriminierung auf Grund ethnischer Zugehörigkeit geschützt werden sollen Personen, die als fremd wahrgenommen werden, weil sie auf Grund verschiedener Merkmale von Angehörigen der regionalen Mehrheit nicht als zugehörig angesehen werden. Diese Merkmale umfassen beispielsweise Hautfarbe, Sprache, Namen, Religion, Kultur, Bräuche und Sitten von Menschen.

In Fällen von Diskriminierung können Vermieter*innen oder Makler*innen nicht zum Vertragsabschluss gezwungen werden, sondern werden schadenersatzpflichtig. Auch Inserate dürfen nicht diskriminierend formuliert werden. Hier ist eine Verwaltungsstrafe vorgesehen.

Diskriminierungsverbote reichen allerdings allein nicht aus, um Benachteiligungen wirksam zu verhindern. Um erfolgreich gegen Diskriminierung vorzugehen, ist es erforderlich, bestehende Vorurteile und Ängste abzubauen, Rassismus zu erkennen und Handlungsstrategien aufzuzeigen, mit denen durch Diskriminierung verursachte Konflikte gelöst werden können.

Gesetzesänderung notwendig: Stärkung und Ausweitung des Diskriminierungsschutzes

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft fordert, dass der Schutzbereich beim Zugang zu und der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, einschließlich Wohnraum auf alle Diskriminierungsmerkmale, die in der Arbeitswelt nach dem Gleichbehandlungsgesetz bereits geschützt sind, ausgeweitet wird. Das bedeutet, dass neben **Geschlecht** und **ethnischer Zugehörigkeit** auch **Religion** und **Weltanschauung**, **Alter** und **sexuelle Orientierung** in diesem Kontext Schutz genießen sollen. Somit wären dann beispielsweise auch homophobe Verweigerungen von Mietwohnungen nicht erlaubt. Dass die Schutzmöglichkeiten dringend gestärkt werden müssen, zeigt auch eine groß angelegte Studie zu „Diskriminierungserfahrungen in Österreich“ (SORA im Auftrag der AK Wien, Mai 2019), in der neben Menschen mit Migrationshintergrund, vor allem Menschen mit muslimischem Glauben und Menschen mit homosexueller Orientierung viel häufiger von Diskriminierung im Wohnbereich berichten.

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft informiert und dokumentiert

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft berät und unterstützt kostenfrei und vertraulich in Diskriminierungsfällen nach dem Gleichbehandlungsgesetz. Auch wenn Menschen keine weiteren Schritte einleiten wollen, können sie Diskriminierungen melden. Die Gleichbehandlungsanwaltschaft dokumentiert alle Fälle, die telefonisch, per Mail sowie über die Gleichbehandlungs:App gemeldet werden.

Katharina Raffl arbeitet als Anwältin bei der Gleichbehandlungsanwaltschaft - Regionalbüro Tirol, Salzburg und Vorarlberg in Innsbruck, www.gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at
Erschienen in der FREIRAD-Programmzeitung Oktober-Dezember 2020

Das Programm

Allgemeines

Das FREIRAD-Programmschema stellt sicher, dass, gemäß den Programmrichtlinien, Gruppen und Themen, die in den Medien bisher unterrepräsentiert sind (z.B. ethnische, soziale und sprachliche Minderheiten, Kinder, Jugendliche, Frauen), besonders gefördert werden können, da der dazu erforderliche Sendeplatz und der Erwerb der zum Radiomachen notwendigen Fähigkeiten garantiert werden.

Das Schema stellt die Programmkoordination vor die Aufgabe, gemeinsam mit den Ausbilder*innen, auf nicht im Programm repräsentierte Gruppen zuzugehen und zu versuchen, Barrieren zwischen ihnen und der (massen)medialen Öffentlichkeit abzubauen.

Die Programmschienen stellen sicher, dass Hörer*innen die von ihnen gesuchten Sendungen leichter finden, aber auch, dass sie schon nach kurzer Zeit mit kontrastierenden, vielleicht sogar überraschenden Inhalten angeregt werden, auf ihre Hörgewohnheiten zu achten und diese auch zu verändern. Außerdem sollen sie durch die Widerspiegelung der Vielfalt von Interessen, Kulturen, Meinungen und Sprachen mit den verschiedenen Lebensweisen in dieser Stadt konfrontiert und in ihren Bann gezogen werden.

Eine vollständige chronologische Abfolge der auf FREIRAD ausgestrahlten Sendungen ist bis zurück zum Sendestart 2002 unter www.freirad.at veröffentlicht und dort auch jederzeit abrufbar (im Kalender). Der auf der Homepage veröffentlichte Sendeplan bietet in seiner jeweils aktuellen Fassung alle Informationen über laufende Sendungen, Programmänderungen und Sendungen aus aktuellem Anlass.

Im Jahr 2020 wurden auf FREIRAD über **100 regelmäßige Sendungen im Offenen Zugang**, viele davon im Wochenrhythmus, ausgestrahlt. Zudem fanden rund **55 Schwerpunktprogramme und Sondersendungen** statt. In den einzelnen Redaktionen arbeiten ca. 400 Radiomacher*innen aktiv mit, die ihre Sendungen in 16 verschiedenen Sprachen produzieren. Mit der Sondersendung "World Wide Reading" und den „mehrsprachigen Corona-Infos" wurden im Jahr 2020 Sendungen in über **30 Sprachen** bei FREIRAD ausgestrahlt.

Im Durchschnitt gestalteten die Radiomacher*innen bei FREIRAD **täglich 7 Stunden Eigenproduktionen** (Erstausstrahlungen im Offenen Zugang), ein Indiz dafür, dass ihnen viele unterschiedlichste Themen unter den Nägeln brennen. Mit Sendungsübernahmen von den Freien Radios Österreichs und Wiederholungen von den Eigenproduktionen sendete FREIRAD durchschnittlich über 13 Stunden Programm am Tag. Auffallend dabei ist der hohe **Wortanteil** der Sendungen, der sich durchschnittlich auf **über 50%** beläuft.

Radio machen in Corona-Zeiten

„Der Sendebetrieb bleibt aufrecht!“ hat FREIRAD in den ersten Tagen der Krise verkündet. Und er blieb aufrecht. Sowas von! Dank der FREIRAD-Radiomacher*innen, die engagiert ihre Sendereihen weiterproduzierten, konnte das Radioprogramm (fast) ohne Ausfälle konstant und wie gewohnt bunt, divers, spannend und informativ gesendet werden.

Auch wenn das hieß, sich auf Neues einzulassen und gewohnte Produktionsschritte über den Haufen zu werfen, wie zum Beispiel von zuhause aus vorzuproduzieren, zum ersten Mal ein Telefon-Interview im Studio zu führen, und überhaupt mit und trotz allen Maßnahmen Radio zu machen. Für den Aufenthalt im Studio und im FREIRAD Foyer galten, den jeweiligen Verordnungen entsprechend, Maßnahmen, die einer Verbreitung des Corona-Virus entgegen wirken sollten: Abstand, Mund-Nasen-Schutz, Beschränkung der anwesenden Personen und laufende Hygiene.

Die Radiomacher*innen beschäftigten sich in ihren Sendungen aus den unterschiedlichsten Perspektiven mit dieser Ausnahme-Situation. Aktiv angeregt wurden folgende Programm-Initiativen und Projekte:

Mehrsprachige Corona-Infos

Dank unserer vielsprachigen Radiomacher*innen konnten wir kurz nach Beginn des ersten Lockdowns im März die wichtigsten gesundheitspolitischen Maßnahmen als tägliche Corona-Basisinfos auf Deutsch, Englisch, BKS, Spanisch, Türkisch, Arabisch, Farsi, Italienisch und Französisch senden.

FREIRAD von Haus aus

FREIRAD ist nicht nur in solchen Zeiten ein akustischer Ort der sozialen Begegnung und des Miteinanders. Als der erste Lockdown zuschlug, öffnete FREIRAD den Zugang zum Radio für alle und lud Menschen ein, ihre Audioaufnahmen in der Reihe „FREIRAD von Haus aus“ auszustrahlen. Ganz unabhängig von einer Mitgliedschaft im Verein als Radiomacher*in oder sonstigen Vorkenntnissen, doch gemäß der FREIRAD Richtlinien und Grundsätze. Die Botschaft lautete: Ihr seid nicht allein und im Äther bringen wir euch zusammen! Zu hören gab es Gedanken und Beobachtungen, Gedichte, Hörspiele, (Wohnzimmer-)Konzerte und Soundexperimente aus der Heimisolation in insgesamt **94** Folgen: <https://www.freie-radios.online/sendereihe/freirad-von-haus-aus>



Vernetzung von Radiomacher*innen / Community Building

Als Freies Radio ist es FREIRAD nicht nur ein Anliegen Radiomacher*innen eine Plattform zu bieten, um ihre Inhalte mit einer größeren Öffentlichkeit zu teilen, sondern auch, den Austausch und die Vernetzung der Radiomacher*innen untereinander zu unterstützen und zu forcieren. Das Jahr 2020 stellte für diesen Anspruch augenscheinlich eine besondere Herausforderung dar und wurde deshalb hauptsächlich in Form von Online-Treffen und mittels Unterstützung von gemeinsamen Sendungsproduktionen verwirklicht (siehe auch Sondersendungen).

Tacheles – Demokratie wird hörbar

Die Grundidee von „Tacheles - Demokratie wird hörbar“ ist, Stimmen und Meinungen der FREIRAD-Radiomacher*innen vor allem in Bezug auf aktuelle politische Entwicklungen zu bündeln und so hörbarer zu machen. Das erste Treffen fand im Frühjahr 2018 unter dem Arbeitstitel „Widerstand wird hörbar“ bei FREIRAD statt. Über 25 Radiomacher*innen folgten dem Aufruf und entwickelten gemeinsam ein monatliches Format, das immer von einem anderen Team gestaltet und unter dem Namen „Tacheles - Demokratie wird hörbar“ ausgestrahlt wird. Die Zugänge sind dabei so divers wie die Interessen der beteiligten Radiomacher*innen. Die Sendereihe kann auch als Podcast abonniert oder in der Radiothek der Freien Radios Österreich nachgehört werden. Es ist geplant, das Projekt auch im kommenden Jahr weiterzuführen. 2020 entstanden Beiträge zu den Themen Klimakrise und Verkehr, Menschenrechtsbeobachtung bei den Chiapas in Mexiko und der zivilgesellschaftlichen Aktion „Wir wählen Menschlichkeit“, für die sich Leonie Drechsel verantwortlich zeigte.

Tag der Offenen Tür

Am Weltradiotag am 13. Februar öffnete FREIRAD Tür und Studio (siehe auch Öffentlichkeitsarbeit > Veranstaltungen) und lud FREIRAD-Radiomacher*innen ein, ein mehrstündiges Programm zu gestalten. Hierbei gelang es nicht nur interessiertes Publikum von den Fähigkeiten und der Begeisterung der Radiomachenden zu überzeugen, sondern auch Synergien und Sendungskooperationen zwischen den Radiomacher*innen anzuregen.



Neue Sendereihen 2020

Arts of Dreaming

Show your art and share your moment of awe!

The new live music and talk show for artists, creators, dreamers, and anyone who wants to witness or get some new impulses. Listeners can call in live and share their art or dreaming experiences.

Bioskop

Diskussionsplattform für brisante Biologie- und Umweltfragen

Ziel ist es globale Prozesse wie den Klimawandel und die Biodiversitätskrise aus einer regionalen Perspektive zu erörtern und wissenschaftliche Erkenntnisse spannend und allgemeinverständlich aufzubereiten. Die Sendereihe der Austrian Biologist Association (ABA) widmet sich den vielen Zwischentönen der Natur sowie dem ökologischen Wirkungsgefüge. Entsprechend ist die Dokumentation und Erörterung der vielfältigen Naturlandschaften mit ihren besonderen Tier- und Pflanzenarten ein zentrales Anliegen der Bioskop-Redaktion.

Das offene Wort / Das offene Ohr

Sozialpolitische und gesellschaftliche Themen unserer Zeit mit Studiogesprächen

Schwerpunkte sind Menschen mit Beeinträchtigung, Tierschutz, Umwelt und Freiwilligenarbeit. Außerdem gibt es Musikkollagen, Informationen und Veranstaltungshinweise.

Demokra-Wie?

*Politisches Geplänkel für Anfänger*innen*

Steckt unsere Demokratie in der Krise? Mit Brexit, Trump und blauen Parteien erstarkt weltweit der Populismus. Autoritäre Machthaber und solche, die es gern wären, werden immer dreister in ihrer Verhöhnung demokratischer Werte. Oder kommt uns das alles nur so vor? Was bedeutet eigentlich Demokratie? Wie funktioniert sie? Geht es ihr gut? Ist sie überhaupt gerecht und wenn ja, für wen? Was machen andere Demokratien besser? Und wieso sollte man die Demokratie überhaupt verteidigen? Die Sendereihe regt zum kritischen Hinterfragen an, gibt Anregungen und inspiriert für demokratische Werte einzutreten.

Diätwahn

Ernährungstrends und ihre (tatsächliche) Wirkung

Wieso gibt es immer noch keine Antwort auf die Frage der idealen Ernährungsweise und wie kommt es, dass sich Menschen heute immer öfter extreme Esskulturen aneignen? Gerade im Informationszeitalter, wo wir eigentlich Zugang zu so vielen Informationen haben, kommt es ironischerweise zu Irrungen und Wirrungen bei etwas ganz Intuitivem. Diätwahn setzt sich mit den Gründen der raschen Obsession mit Ernährung, der listigen Vermarktung von Produkten und Plänen von „Experten“ auseinander und liefert einen Überblick der Vor- und Nachteile der gängigsten Diättrends. Im Fokus steht auch die Korrelation zwischen Diätwahn und der wachsenden Fitness-Industrie, die eine idealisierte Vision des menschlichen Körpers durch unehrliche Versprechen und Methoden vertritt.

digital experience analog

Tech-Sendung mit analogem Flair

Li bewegt sich gemeinsam mit der Sprachassistentin Stephan zwischen Offline- und Online-Welten. Mit bizarren Gestalten, wie etwa „Al Gorithm“, durch den Datensumpf wadend, um bei „Whatsis“ analogen oder doch digitalen Verwirrungs-entwirrungsversuchen ratlosratend gegenüberzustehen. „Swusch“ klanglich in anderen Sphären schwebend, um mit „gaming to the front“ auf einer Insel des analogen Spielvergnügens in schwindelerregenden Tiefen auftauchend Welt von inside betrachtend.

Digitaler Mittagstisch

Soziale Innovation und Social Business

Am digitalen Mittagstisch werden Sozialunternehmer*innen und ihre Geschichten vor den Vorhang geholt. Pünktlich zum Mittagessen diskutiert SETup und der Social Impact Award via Videostream live mit Menschen über ihre Initiativen, deren Gründungsgeschichte und reden gemeinsam darüber, wie sich die Gründer*innen in der aktuellen Situation gerade fühlen. Hier wird Social Businesses, Sozialen Initiativen und einfach nur Menschen, die etwas zu erzählen haben, eine Online-Bühne gegeben.

Flaschenhals und Dosenbier

Über den Ausgang in der Beschränkung

fm Zugvogel

Ein Boulevard für Sankt Nikolaus

Unter diesem Motto gab es im letzten Sommer kontroverse Diskussionen um eine Verkehrsberuhigung und Gehwegsverbreiterung im ältesten Stadtteil von Innsbruck. Engagierte Bürger*innen und Vereine konnten jedoch, trotz kräftigen rechten Gegenwinds, für eine verkehrsberuhigte und lebenswertere Stadt eintreten. Nun haben wir nicht den Salat sondern den Boulevard! Das wurde im Advent gebührend gefeiert, Corona konform draußen und über Radio.

Home is where good music plays

Ausgewählte Musik zum Thema Wohnen

InfoEck - get informed

Information für Jugendliche

Das InfoEck Jugendinfo Tirol dreht auf und informiert über bunte Jugendthemen!

Lanthaler liest

Gedichte und Geschichten

Per freihauslieferung beschenkte uns der Südtiroler Schriftsteller Kurt Lanthaler mit Gedichten, Kurz- und Kürzestgeschichten.

Leseforum

Raus aus der Schublade – rein in den Äther!

Das Leseforum bietet Gern-und-gut-Schreiber*innen die Möglichkeit, ihre Texte oder Textauszüge öffentlich via FREIRAD zu präsentieren und Musik nach eigener Wahl zu spielen.

Lieb sein alleine ist zu wenig – Veränderung

Aktuelle Informationen für alle Lebewesen

Unter dem Titel "mehr Liebe für Menschen und Tiere" gibt es aktuelle Informationen aus den Seniorenheimen und zu den Tierheimen des Tierschutzvereins für Tirol zu hören, inklusive praktische Verhaltensanweisungen für den Kontakt mit Tieren und Antworten auf Fragen wie zum Beispiel: Was kann ich machen beziehungsweise wohin kann ich mich wenden, wenn sich ein Lebewesen (Mensch oder Tier) in Not befindet?

OST - original Soundtracks

Perlen der filmischen Musikgestaltung

Eine Sendung ganz dem Film oder besser gesagt den Soundtracks der Filme gewidmet. Ob Regisseure wie Quentin Tarantino, Wes Anderson, Jim Jarmusch oder Nicolas Winding Refn; Genreklassiker, Nischenfilme oder Serien wie Cowboy Bebop und Scrubs: Sie alle eint eines, die Liebe zum Detail und zum perfekten Soundtrack. Die Sendereihe widmet sich den Soundtracks und Liedern aus Film und Fernsehen, die in Erinnerung geblieben sind, die Szenen den perfekten Schliff gegeben und sie in unsere Köpfe gebrannt haben. Immer wenn es dunkel wird.

Samo polako

Balkan Vibes Playlist

Alles vom Pop bis zu alternativeren Richtungen, etwas älter oder zeitgenössisch - Hauptsache vom Balkan.

Snowy

Snow in art & literature

Snow is not just white and cold. In literature and the visual arts, its evocations, representations and descriptions express cultural perceptions and reflect esthetic views as well as social concerns. We examine paintings and novels by Austrian (including Tyrolian), Canadian, Danish, German, and US creators, discover and enjoy their motifs and themes, compare and contrast them, and delve for a short while in their intriguing worlds.

Step up! Gegen Gewalt.

Das Frauenhaus Tirol thematisiert "Gewalt an Frauen" in unserer Gesellschaft

Die Sendereihe stellt Beratungs- und Schutzangebote für Frauen und Kinder vor, spricht über das Ziel der Verhinderung und Beendigung von Gewalt und darüber was jede*r tun kann, um bei Gewalt gegen Frauen im eigenen Umfeld nicht wegzuschauen. Mit unterschiedlichen Studiogästen.

Taking Roads

Musikalische Erkundungen quer durch alle Genres

Taking Roads präsentiert und kommentiert ausgewählte Musikstücke zu bestimmten Themen. Die Sendung arbeitet spezifische Merkmale heraus, die sowohl stilistische Gemeinsamkeiten definieren als auch entscheidende Unterschiede erkennbar machen. Von da ausgehend gilt die besondere Aufmerksamkeit jenen Elementen, die quer durch die Genres gehen, also im Pop ebenso wie Folk, Jazz oder in der Klassik auftauchen. Sie bergen die größten Überraschungen und zeigen, dass Grenzziehungen bis zu einem gewissen Grad recht willkürlich sind. Die Sendung richtet sich an Menschen, die Musik interessiert, die sich von ihr infizieren lassen möchten und nicht aufhören können, ihr zuzuhören.

Tanzcafé

Dann tanzen wir zuhause. Meinetwegen.

That Evening Football Show

English Football Radio Show

A one-stop shop for all things football (soccer) related, ranging from the latest breaking news to preview and review of the biggest games.

Unterton

Musik von A wie Arvo Pärth bis Z wie Zeal & Ardor

In diesem Musik-Podcast wird aufregende Musik aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen vor gestellt. Durch Intuition und Abenteuerlust wird Unerwartetes, Unerhörtes und Unvorhergesehenes präsentiert. Bezeichnungen, Etiketten, Kategorisierungen und auch Genre Grenzen zu überschreiten, mit genau diesem Ansatz werden originelle Mischungen in den verschiedensten Stimmungen, Tonlagen und Farbgebungen kreiert. Hörgewohnheiten, die oftmals auf algorithmischen Musikvorschlägen von Streaming Plattformen werden hinterfragt und den Ohren spannend Neues vorgeschlagen.

Wahnsinn Wohnung

Eine Wohnungs(s)talksendung mit Indoor-Spaziergang fürs Radio

Wahnsinn Wohnung fragt: Warum wohnt man gerade so und nicht anders? Dafür werden Menschen in ihren Wohnungen besucht und die aktuelle Wohnsituation erfragt oder hinterfragt. Sammeln Geschichten zu interessanten Einrichtungsobjekten, bequatschen aber auch Lage, Kosten, Wünsche und Vorstellungen.

Schwerpunkttag und Sondersendungen 2020

Auch 2020 ist es FREIRAD wieder gelungen, mit zahlreichen Schwerpunktprogrammen Akzente zu setzen:

Arts of Dreaming (Künste des Träumens)

A live music and talkshow for artists, creators, dreamers, and anyone who wants to witness or get some new impulses.

50 Shades of Green

Jeder kennt sie, aber wer hat sie erkannt? Eine Sendung, gewidmet den Moosen. Im Interview erläuterte die Moosforscherin Senta Stix Lebensweise, Bedeutung und Faszination dieser oft verborgenen Lebewesen. Es wurde ein inhaltlicher Bogen gespannt von Moosen, über Moore zur Musik.

Alles was Recht ist

Sie bestimmt das Funktionieren der Republik und den Grad unserer Freiheit und dennoch bleibt sie uns oft verborgen: Die Österreichische Verfassung. Das 100-jährige Bestehen dieses Gesetzkörpers nahmen wir zum Anlass um die Eigenheiten der Verfassung vorzustellen, über Grundrechte zu diskutieren und uns die Frage zu stellen was das alles mit einem Virus zu tun hat. Experte im Studio war der emeritierte Professor für öffentliches Recht an der Universität Innsbruck Dr. Karl Weber.

All the Witches Dance – A Heavy Metal Halloween

Is there any holiday more tailor-made for heavy metal music than Halloween? Once again DJ VoKu HiLa welcomed you to tune in October 31st and to listen to the heaviest and most horrifying metal to raise the dead!

All the Witches Dance – A Heavy Metal End of the Year

Join DJ VoKu HiLa for a look back at the wretched year 2020, which despite being a horrid time for humanity, was brilliant for heavy metal music. We took a look back at some of the great metal records that came out this year and also played the usual selection of classicks.

ausgekocht – das lesebuch – die präsentation

Die Buchpräsentation von ausgekocht. Ausgekocht, die satirische Kochsendung für Genießer*innen von und mit Güni Noggler, war von 2017 bis 2019 einmal im Monat auf FREIRAD zu hören. Die Köchinnen von Adolf Hitler, Joseph Beuys, Alice Schwarzer, Mutter Theresa, Peter Schröcksnadel, Leni Riefenstahl, Christoph Columbus, Beate Uhse, Ötzi, Charles Darwin, Konrad Lorenz, Fidel Castro, Atatürk, Pater Haspinger, Josefine Mutzenbacher und vielen mehr erzählten Güni aus ihrem Arbeitsleben bei und mit diesen ihren Arbeitgeber*innen.

Bad songs by your favourite artist

Wir müssen es uns doch eingestehen: Jeder von uns hat eine*n Lieblingskünstler*in und wir finden alle Songs einfach nur toll, weil sie von diesen Personen performed werden. Aber, wenn wir uns ehrlich sind, haben auch diese Menschen ins Klo gegriffen – und genau das war das Thema in diesem FREIfenster. Gemeinsam mit seinen zahlreichen Studiogästen erkundete Dominik die dunklen Seiten der Lieblingsmusiker*innen.

Bad songs by your favourite artists - Part 2

Wir müssen es uns doch ein zweites Mal eingestehen: Unsere Lieblingskünstler*innen haben auch schon mal musikalisch ins Klo gegriffen – und genau das war das Thema in diesem FREIfenster. Gemeinsam mit James (Cool Britannia) und Max (Projekt Clusterfuck) erkundete Dominik die dunklen Seiten der Lieblingsmusiker*innen.

beHindert und verRückt. worte, gebärden, bilder finden

eliah war zu besuch und tauschte sich mit das mensch über das buchprojekt „beHindert und verRückt. worte, gebärden, bilder finden“ und über umfassende barrierefreiheit aus. dabei ging es auch um herausforderungen und empowerment-momente, welche so ein langzeit-projekt mit sich bringen kann.

Bist du was du isst? Ernährungsgewohnheiten als Spiegel der Gesellschaft

Ich esse, also wer bin ich? Und was sagt das, was sich auf meinem Teller befindet, überhaupt über mich aus? Die Sendung beschäftigte sich mit Ernährung und Identität und wie Gesellschaftsstrukturen in diesem Kontext wirken. Essensauswahl ist eben nicht nur eine Frage des Wollens, sondern auch des Könnens, Dürfens, Müssens, Wissens und vor allem des „Gewohnt-Seins“. Eine Sendung über gesellschaftliche Essen-Diskurse, verschiedene Ernährungsweisen, ihre Zuschreibungen und Bewertungen.

Brixen im Spannungsfeld - Eine Stadt zwischen Kultur und Wirtschaft

Der Brixner Historiker, ehemalige Landesarchivar und langjährige Südtiroler Landtagsabgeordnete Hans Heiss engagiert sich in einer Bürgerinitiative für die schonende Gestaltung des denkmalgeschützten fürstbischöflichen Hofgartens in Brixen. Er spricht sich ganz klar gegen die millionenschwere künstlerische Gestaltung durch den österreichischen Multimediakünstler André Heller aus. Hinter dem vom Brixner Gemeinderat bereits beschlossenen Eventprojekt scheinen massive Wirtschaftsinteressen der Tourismusbranche zu stehen. Viele Brixner Bürger*innen wünschen sich ein ausgewogenes Projekt, einen öffentlich zugänglichen Hofgarten ohne Eintrittsgelder wie im Hofgarten in Innsbruck, der für die Naherholung der Einheimischen und der Gäste zur Verfügung stehen kann.

Der Schmetterer – Ein Hörspiel

Dasein fristen im Betonkasten, Kohle verdienen auf unsauberen Wegen, Stunk mit dem Boss. Hans Schmetterer hat genug. Eines Tages geht er los, steigt in die U-Bahn, fährt zur Endstation und läuft in den nächsten Wald hinein. Es ist keine Entscheidung, es ist der Ruf der Natur. Immer tiefer taucht der Schmetterer ein in die Umarmung der Wildnis. Zurück bleibt eine volle Mailbox. Katharina Zanons Fotoserie „Der Schmetterer“ war in der Ausstellung „Convergence“ im Kunstpavillon zu sehen. Die Ausstellung zeigte Arbeiten der jüngsten Mitglieder der Tiroler Künstler:innenschaft (2017-2019) und zielte darauf ab, einen

temporären Raum des Austausches, des Miteinanders, des Dialogs und des sich aufeinander Einlassens zu schaffen.

Der Strichpunkt: Die Zahlensender in der Musik

Die Sendung verschrub sich, eines der größten Geheimnisse der Radiosphäre zu lüften, nämlich dem der sogenannten Zahlensendern. Die mysteriösen Radiosendungen, die aus langen Ketten von Zahlen, Buchstaben und in vielen Fällen auch einer Musik-Präambel bestehen, sind das Objekt von Beobachtungen vieler Radioamateur*innen Wofür sie verwendet werden, wissen wir bis heute nicht genau, es gibt nur Vermutungen. Was wir aber beobachten können, ist der Einfluss der Zahlensender auf die Welt der Musik. Seit der Veröffentlichung von „The Conet Project“, der größten Sammlung von Aufnahmen der Zahlensender, haben sich zahlreiche Musiker*innen inspirieren lassen und die geheimnisvollen Zahlen in ihren Liedern verwendet.

Diskussion: (Wo) bleibt das Patriarchat?

Die öffentliche Diskussion im Rahmen der FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus 2020 (siehe auch Lehrredaktion und Veranstaltungen) wurde auf FREIRAD live ausgestrahlt. Es diskutierten online Melisa Erkurt, Beate Hausbichler, María do Mar Castro Varela und Emilia Roig über patriarchale (Gewalt-)Strukturen, feministischen Widerstand und die Rolle (neuer) Medien-Netzwerke und engagierter Qualitätsberichterstattung.

FREIRAD von Haus aus

Als der erste Lockdown zuschlug, öffnete FREIRAD den Zugang zum Radio für alle und lud Menschen ein, ihre Audioaufnahmen in der Reihe „FREIRAD von Haus aus“ auszustrahlen. Ganz unabhängig von einer Mitgliedschaft im Verein als Radiomacher*in oder sonstigen Vorkenntnissen, doch gemäß der FREIRAD Richtlinien und Grundsätze. Zu hören gab es Gedanken und Beobachtungen, Gedichte, Hörspiele, (Wohnzimmer-)Konzerte und Soundexperimente aus der Heimisolation in insgesamt 94 Folgen. Pure Radioliebe!

Fuerchte dich nicht

Margarethe Drexel und Petra Poelzl im Gespräch über die Apokalypse und heteronormative Machtstrukturen. „Fuerchte dich nicht“ war der Titel der Solo-Ausstellung von Margarethe Drexel in der Neuen Galerie. In der gleichnamigen Radiosendung sprach Drexel gemeinsam mit der Kuratorin Petra Poelzl über ihr Leben zwischen Los Angeles und Hägerau, Weltuntergangsszenarien und das Einbrechen heteronormativer Machtstrukturen.

Halloween Special: Master Gruesome's Creepypastas und Gruselgeschichten

Master Gruesome versetzte die Hörer*innen in eine schaurige Stimmung. Um die Nacht des Spuks zu feiern, wurden unheimliche Kurzgeschichten und Creepypastas sowohl auf Englisch als auf Deutsch vorgelesen.

Internationaler Frauentag

Wie jedes Jahr stellte FREIRAD auch 2020 am 8. März ein Sonderprogramm zum Internationalen Frauentag zusammen. Zu hören gab es zahlreiche Produktionen von FREIRAD-Radiomacher*innen, viel Musik von weiblichen Interpretinnen aus aller Welt und allen Genres und eine Liveübertragung von der 15-Jahr-Feier der kinovi[sie]on im Leokino.

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Am 3. Dezember wird dieser von den Vereinten Nationen ausgerufen Gedenk- und Aktionstag begangen. Damit soll das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderung erweckt werden, sowie der Einsatz für die Würde, Rechte und das Wohlergehen dieser Menschen. FREIRAD widmete diesem Tag ein Sonderprogramm.

Internationaler Tag gegen Faschismus und Antisemitismus

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten Synagogen und jüdische Geschäfte, in Brand gesetzt von organisierten Schlägertrupps. Tausende Juden wurden misshandelt, verhaftet oder getötet. Spätestens an diesem Tag konnte jeder und jede in Deutschland und Österreich sehen, dass Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord staatsoffiziell geworden waren. Im Gedenken an diese erschütternden Ereignisse wurde der 9. November zum internationalen Tag gegen Faschismus und Antisemitismus ausgerufen. FREIRAD brachte dazu einige Stunden Sonderprogramm.

Jingle-Wettbewerb Präsentation

Drei neue Info-Jingles für FREIRAD waren gesucht und kreative Menschen, die diese mit Experimentierfreude und Soundgefühl komponierten. Die Gewinner des Wettbewerbs wurden im Rahmen einer Livesendung gekürt.

KIDSCO Summer Camp live on air

The kids from the KIDSCO Summer Camp discussed their week and had some fun.

Klangbild Kulturtransfer

Das Ankommen und die Anpassung im Ausland sind essenzielle Teile jedes neuen Kapitels im Leben. Dieser Prozess verläuft selten ohne Schwierigkeiten und als Stütze kann einem dann die Musik dienen, um die neue Kultur besser zu verstehen. Unabhängig vom Hintergrund der Person, kann ein Lied, auch in unbekannter Sprache, einen tiefen Eindruck hinterlassen und an Momente und Zeiten erinnern, die uns heute als Personen prägen. In dieser Sendung teilten Charlotte und Filip Geschichten, Gedanken und Erinnerungen aus der im Ausland verbrachten Zeit, die an Songs in der jeweiligen Sprache des Landes gebunden sind.

Kunst im Park

In dieser Sendung im FREIfenster ging „fm vogel“ auf das neue Projekt „Kunst im Park“ ein und stellte die Künstler*innen und ihre Projekte vor. Die Musikstücke stammten von Musiker*innen, welche bereits auf der Vogelweide im Waltherpark gespielt hatten.

Kylie goes (Quarantine) Disco

Schon 2000 sang Kylie Minogue „Your Disco needs You“ – mehr denn je in dieser heutigen Zeit und auch wenn es nur die eigene Küche ist – und daher schwingt die gebürtige Australierin nun mit einem Disco-Album durch die Musiklandschaft. Dominik beleuchtete in dieser, mittlerweile traditionellen Sendung das Album mit seinen Gästen.

LIVE vom artacts'20

Artacts, das Festival für Jazz und Improvisierte Musik in St. Johann hat mittlerweile den Ruf eines der innovativsten und progressivsten Festivals für Jazz und Improvisierte Musik zu sein. Der Fokus auf neue Werke und junge Interpret*innen garantiert die Teilnahme von internationalen Stars und österreichischen Jazzgrößen, die drei Tage lang zahlreiche Zuschauer*innen anziehen und für eine mitreißende Atmosphäre sorgen. Auch dieses Jahr war Bernhard Oskar Schneider dabei und übertrug den Eröffnungsabend.

Livegespräch mit Psychotherapeutin Gabriele Schick zu „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“

16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ist eine internationale Kampagne. Jedes Jahr nützen weltweit Fraueninitiativen den Zeitraum vom Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. November) bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte (10. Dezember), um auf das Recht auf ein gewaltfreies Leben aufmerksam zu machen. Österreich nimmt seit 1992 an der Kampagne teil. Rund um diese Tage fanden – auch online – viele Veranstaltungen statt. In Reutte organisiert die Frauen- und Familienberatungsstelle Basis eine Fahnenaktion.

Luzid Dream Radio – für Träumer*innen und Oneironaut*innen

Teil 1: „Klarträumen in Kulturgeschichte, Kunst und im Alltag“. In dieser Livesendung wechselten sich Literaturbesprechungen, praktische Tipps, Interviews und Musik ab. Hörer*innen wurden eingeladen, von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen im Reich der luziden Träume zu berichten und Fragen zu stellen.

Mike and Dave's Sunday sessions

Eine Sendung mit Live-Musik – hauptsächlich akustisch. Dabei wurden verschiedene Musiker*innen und Künstler*innen eingeladen, live miteinander zu musizieren. Nebenbei wurde auch über Musik philosophiert, Anekdoten über das Leben ausgetauscht, und wie diese letztendlich zu den soeben gespielten Liedern geworden sind.

Musical Chairs - Christmas Songs

Der Titel der Sendung steht für das Spiel, das auf Deutsch „Reise nach Jerusalem“ heißt, und soll dieses Gefühl des Themen- und Genrewechsels sowie der unterschiedlichen Sendungsgäste unterstreichen. Passend zum Datum der ersten Ausgabe von Musical Chairs wurden die liebsten Weihnachtslieder gespielt – darunter einige Schätze. Allerdings, auf „Last Christmas“ wurde glücklicherweise vergeblich gewartet.

Nah dran. Eine Sendung über Kriegsberichterstattung

Im Krieg warten Lebensgefahr und psychische Belastungen. Zu Hause Unverständnis und posttraumatische Belastungsstörungen. Warum zieht es Menschen in Krisengebiete? Was darf Kriegsphotografie? Wie leben Kriegsreporter*innen? Wie verarbeiten sie die Schrecken des Krieges. Welche Macht haben Bilder und Worte, wie werden sie instrumentalisiert? Viele Mythen ranken sich um den Beruf von Journalist*innen, die in den Krieg ziehen, um von der vordersten Front, von so nahe dran wie möglich, zu berichten.

New Year's Eve Live Around the World

Various FREIRAD radiopresenters hosted a special New Year's Eve programme alternating with DJ sets and with people joining from various countries inviting listeners to join their own New Year's Eve traditions and celebrations.

PolitFilmFestival – Live von der Eröffnung

Seit mittlerweile 15 Jahren fördert das PolitFilmFestival gesellschaftskritische und demokratiepolitische Auseinandersetzung bei Bürger*innen. In einer Kombination von Film- und Diskussionsabend wurde auf brisante politische, sowie soziale, mediale und ökonomische Prozesse aufmerksam gemacht und die Meinungsbildung des Publikums angeregt. Heuer lautete das Thema: Eigentum. FREIRAD war Medienpartnerin und sendet live vom Eröffnungsabend.

Radioworkshop: I as a wo/man in Egypt in 2020

In the heart of Cairo, the city that never sleeps, there was a 3 day radio workshop with the title "I as a wo/man* in Egypt in 2020". It took place in the Austrian Cultural Forum in Garden City, where the Austrian broadcaster Carolin Vonbank guided the participants through the radio experience and therefore, the show "Auf Ägyptisch" was created. For many years, life in Egypt was a contradiction, and a mix of everything: urbanism and primitivity, multiculturalism and authenticity, chaos and simplicity. Everyone can find himself/herself in Egypt, where there is something for everyone. In the midst of all, we find challenges, missing pieces, and new hopes everyday. That is why the main topic of the workshop was "Life in Egypt as wo/man* in 2020" where everyone had a say, everyone had his own piece of reality, and a different view to life in Egypt. (Foto: Carolin Vonbank)



Rojava – Revolution und Krieg in Syrisch-Kurdistan

Ein Vortrag von Thomas Schmidinger. Die Invasion türkischer Truppen in Nordostsyrien im Oktober 2019 führte der Weltöffentlichkeit die beklemmende Lage der kurdischen Bevölkerung im Nahen Osten vor Augen. Während des Bürgerkriegs in Syrien hatte die kurdische Bevölkerung eigene Volksverteidigungseinheiten gegründet, die wie keine andere Kriegspartei den Religionstotalitarismus des Islamischen Staates (IS) bekämpfte. Der Angriffskrieg des türkischen Regimes zerstörte nicht nur ein Bollwerk gegen den IS Terrorismus und er führte nicht nur dazu, dass unzählige Menschen flüchten mussten. Es geht um viel mehr: Im Machtvakuum des Bürgerkriegs in Syrien schuf die kurdische Bevölkerung basisdemokratische Selbstverwaltungsstrukturen und begründete damit eine pluralistische Gesellschaft, die auch auf feministischen und ökologischen Grundprinzipien aufbaut.

Schreber die Letzte

Üblicherweise sollten sich Ärzt*innen bemühen, Patienten, die sich ihnen anvertraut haben oder ihnen anvertraut wurden, zu verstehen. Tatsächlich sind es die Kranken, die sich in ihre Ärzt*innen hineindenken. Schrebers „Denkwürdigkeiten“ illustrieren das sehr gut. Nicht Flechsig hat sich in Schreber, Schreber hat sich in Flechsig und viele andere hineingedacht. So betrachtet erweist sich seine üppige Theologie ganz diesseitig und höchst konkret. Die unermesslichen Tiefen des Alls, in die sich Gott zurückziehe oder zurückzuziehen drohe, von Schreber wiederholt erwähnt, reichten in Wirklichkeit nicht über den Anstaltshorizont hinaus. Nur wenige Gehminuten trennten Schreber in den Anstalten von Gott. Schreber war tatsächlich bemüht, Flechsig und Weber zu verstehen, suchte er doch ihre „geprüften Seelen“ herunterzuziehen und in sich aufzusaugen. Die beiden gingen schließlich in ihm auf. Er begann die Welt, sich selbst, mit ihren Augen zu sehen. Seine Bilderwelt trägt dementsprechend Flechsig'sche und Weber'sche Züge. Sie prägten sein Gottesbild. Der Schreber'sche Gott kennt keine Erfahrungen, kann nichts lernen. Vor allem ist er blind. Um die Welt, all das von ihm ins Werk Gesetzte zu sehen, bedarf er der Augen eines lebenden Menschen, der Augen Schrebers. Aus seinen Augen schaut Gott hervor.

Schreibergüsse

Eingebettet in einige ihrer Lieblingssongs las Tina Bader aus ihren heiter-ironischen Kurzgeschichten rund ums Thema Beziehung.

Sondersendung zum Tag der Arbeit/ Tag der Arbeitslosigkeit

In zahlreichen Ländern ist der 1. Mai gesetzlicher Feiertag. Auf dem Gründungskongress der Zweiten Internationalen im Jahre 1889 wurde er als "Kampftag der Arbeit" eingeführt. Die soziale und wirtschaftliche Lage der Arbeiter*innen war damals besonders prekär, aber auch heute - gerade vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise - ist und bleibt dieses Thema aktuell. Faire Löhne, gute Arbeit und soziale Sicherheit für alle!

Sondersendung zum Tag gegen Gewalt an Frauen

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen wurde 1981 von lateinamerikanischen Frauenrechtlerinnen ausgerufen. Er geht zurück auf den 25. November 1960 und erinnert an die Ermordung dreier Schwestern in der Dominikanischen Republik durch Soldaten des ehemaligen Diktators Trujillo. Seitdem werden an diesem Tag weltweit Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt. Auch 2020 wurde im Programm durch die Frauen*vernetzung Tirol auf FREIRAD ein Schwerpunkt gesetzt.

Sondersendung zum Welt-AIDS-Tag

AIDS ist bekanntermaßen eine unheilbare Krankheit. Sie kann jede*n treffen, die*der sich nicht ausreichend schützt. Rund um die Welt erinnern am 1. Dezember verschiedenste AIDS-Organisationen an das Thema AIDS/HIV und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit Infizierten, Kranken und den ihnen Nahestehenden zu zeigen. FREIRAD widmete diesem Tag eine Sondersendung.

Sondersendung zum Weltflüchtlingstag

Der Weltflüchtlingstag der Vereinten Nationen erinnert jedes Jahr am 20. Juni an die vielen Millionen Menschen, die durch Verfolgung, Krieg und Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen ihre Heimat verlassen mussten und immer noch müssen. FREIRAD widmete dem Thema ein Sonderprogramm, um auf die Lebensbedingungen und Anliegen von Flüchtlingen aufmerksam zu machen und ihren Mut zu würdigen.

Sondersendung: aufdrehen gegen Gewalt

Das Projekt "aufdrehen gegen Gewalt" (siehe auch Projekte) strahlte während der internationalen "16 Tage gegen Gewalt" – vom 25. November bis zum 10. Dezember – täglich einen halbstündigen Podcast auf FREIRAD aus. Die 16 Podcasts wurden von einer Gruppe junger, engagierter Menschen in Kooperation mit dem Frauenhaus Tirol und FREIRAD gemacht. Sie wiesen auf unterschiedliche Facetten von Gewalt in der Gesellschaft hin und zeigten Wege zur Verhinderung und Beendigung von Gewalt auf.

Sondersendung: Sexuelle und rassistische Gewalt im Alltag

Drei Personen of Color widmeten sich dem Thema Gewalt an BIW*oC (Black indigenous Women* of Color). Es wurde auf das Thema aufmerksam gemacht und besprochen, wie Sexismus mit Rassismus verknüpft ist. Im Speziellen ging es um die Nachwirkungen des Kolonialismus auf unsere heutige Gesellschaft in Europa. Es wurde ein Einblick in die Auswirkungen struktureller Diskriminierung auf das Privatleben gegeben samt Vorschläge, was gegen diese Form struktureller Gewalt gemacht werden kann.

StreetNoise und die Straßenmusik in Innsbruck

Das StreetNoise Orchestra möchte über öffentliche Auftritte den öffentlichen Raum beleben und die fortschreitende Kommerzialisierung dessen hinterfragen. Als politische Band unterstützen sie Kundgebungen und Demonstrationen musikalisch und sind Teil des alternativen Innsbrucker Festkalenders.

Tag des offenen Radios

Anlässlich des Welttags des Radios am 13. Februar lud FREIRAD zum Tag des offenen Radios von 14 bis 22 Uhr! Interessierte waren herzlich willkommen, FREIRAD kennen zu lernen und auch selbst Studioluft zu schnuppern. Radiomacher*innen sendeten extra für diesen Tag konzipierte Sendungen live aus dem Studio.

Unsichtbare Städte Innsbruck

Sondersendung zum Projekt „Unsichtbare Städte Innsbruck“ von Magic Carpets und openspace.innsbruck.

Vienna Artists in Tyrol

Der Wiener Musiker und Gitarrist Vincent Lassnig war im Studio zu Gast. Die Sendung war seinem jüngsten Schaffen gewidmet, gespielt wurden aber auch ein paar seiner Interpretationen von Stücken John Mc

Laughlin's, Miles Davis und anderen. Sogar zu einer Live-Improvisation ließ er sich hinreißen. Was ihn bewegt, inspiriert und woher er seine kreative Kraft schöpft wurde zwischen den vielfältigen Kompositionen angesprochen.

Waiting for Christmas

Karl Hinteregger präsentierte Evi Mair und ihre neue CD „Waiting for Christmas“. Evi Mair, das junge Jazz-Talent aus Südtirol hat mit professionellen Musikern aus der Jazz-Szene Musiklieder neu arrangiert. Der Summa-cum-laude-Pianist, im Hauptberuf Psychotherapeut in Meran, der Xylophonist Georg Malfertheiner, der Bassist Marco Stagni und der Schlagzeuger Roman Hinteregger, Musikprofessor an der Musikschule Brixen begleiteten das junge Gesangstalent musikalisch. Eine Südtiroler Interpretation der Weihnachtslieder im Stile des amerikanischen Jazz.

Weils ja immer um alles und immer um mehr geht

Hauptsächlich wurde der Tiroler Krawall Musikverein gegründet um konkrete Forderungen zu stellen. Aber auch zu Loben. Der Verein agiert ehrenamtlich als Schnittstelle zwischen Musiker*innen und Politik und soll helfen etwaige Hemmschwellen abzubauen. Nicht mehr aber auch nicht weniger.

Welttag gegen Rassismus

Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag zur Überwindung von Rassendiskriminierung“ ausgerufen. Seit 1979 wird dieser Gedenktag als Welttag gegen Rassismus begangen. FREIRAD widmete diesem Tag ein Sonderprogramm.

Wohnraum – Schwerpunktreihe zum Thema Wohnen

Im Rahmen von „Wohnraum – Die Schwerpunktreihe von FREIRAD zum Thema Wohnen“ sendete FREIRAD Vorträge, Beiträge und Diskussionen zum Thema und lud Expert*innen und Politiker*innen zum Gesprächsaustausch ins Studio ein.

Wie Musik und Töne unseren Alltag prägen

Am Anfang war der Hörsinn... um Gefahren zu erkennen und um die Welt wahrzunehmen. Nicht viel später nutzten ihn Lebewesen, um zu kommunizieren – und schon hier setzt die Musik ein. Mit Trommelmusik zog man in Kriege, man untermalte Rituale und Feste... Eine Stunde über Musik und den Menschen – mit der Komponistin Manuela Kerer als Gast, sprach Sebastian Längle über alltägliche Situationen, in denen uns Musik begleitet, über die Arbeit und die Erkenntnisse einer Komponistin und über die Macht der Musik im Allgemeinen.

Wir ernten, was wir säen/sehen – Empathie in Zeiten der Krise

Ein Kunstsymposium der anderen Art von Kunstkollektiv Wildwuchs. Angesichts von vermehrten gesellschaftlichen, globalen Krisensituationen sind Künstler*innen mehr denn je dazu aufgerufen, ihre eigenen Werte zu überprüfen, Haltung zu zeigen, in ihren ureigenen künstlerischen Positionen zu reagieren und als Seismographen der menschlichen Befindlichkeiten zu agieren. Die Aktualität dieses Themas, das schon letztes Jahr von Werner und Gerlinde Richter entwickelt wurde, hat durch jüngste Ereignisse noch zugenommen.

Worldwide Reading 2020

FREIRAD folgte dem Aufruf des internationalen literaturfestival berlin [ilb] und nahm am 9. September an der Weltweiten Lesung teil. Die 30 Artikel der Menschenrechte, die 1948 von den Vereinten Nationen in Paris verabschiedet wurden, waren in 30 Sprachen im Programm von FREIRAD zu hören. Mit diesen Lesungen sollte auf die Lage der Meinungs- und Versammlungsfreiheit und der Menschenrechte in Hongkong aufmerksam gemacht werden (siehe auch Projekte).

Audiodokumentationen 2020

FREIRAD ist oft bei Podiumsdiskussionen, Tagungen, Vorträgen und ähnlichem dabei und zeichnet diese, einerseits zur zeitversetzten Ausstrahlung aber auch zum dauerhaften Nachhören in der Radiothek der Freien Radios, auf. Im Laufe der Jahre entstand so eine beeindruckende Dokumentation von Veranstaltungen in Innsbruck und Tirol, die zu Recherchezwecken oder einfach aus Interesse jederzeit und überall nachgehört werden kann. Ab März 2020 stand dieses Vorhaben durch die Corona-Pandemie vor einer technischen und organisatorischen Herausforderung, da viele Veranstaltungen abgesagt oder verschoben werden mussten, oder ins Digitale verlegt wurden.

Im Jahr 2020 dokumentierte FREIRAD folgende Veranstaltungen:

Angriffe auf die Demokratie

Antifeminismus in Rechtsextremismus und religiösem Fundamentalismus. Vortragsreihe mit Abschlussdiskussion, organisiert vom Büro für Gleichstellung und Gender Studies der Universität Innsbruck in Kooperation mit dem Frauenreferat der Diözese Innsbruck und dem Haus der Begegnung Innsbruck. FREIRAD war dabei, nahm die Vorträge auf und strahlte sie später aus.

Europäischer Mediengipfel 2019

Ende November 2019 fand in Lech am Arlberg der 13. Europäische Mediengipfel unter dem Titel „Die zerrissene Welt – radikale Entwicklungen und alte Feindbilder im neuen Europa“ statt. Dazu diskutierten an drei Tagen rund 130 Gäste mit hochkarätigen Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Literatur und Journalismus. FREIRAD war wie immer dabei und hat einige der Vorträge aufgezeichnet.

Europäisches Forum Alpbach 2020: „Fundamentals“

Die Diskussionen und Inputs fanden heuer größtenteils online statt. FREIRAD war trotzdem vor Ort und hat einige Beiträge aufgezeichnet.

Mein Weg vom Kongo nach Europa

Emmanuel Mbolelas erstes Buch „Mein Weg vom Kongo nach Europa“ wurde 2015 veröffentlicht. Mbolela lebt in Frankreich und ist im Netzwerk Afrique Europe Interact aktiv, das afrikanische und europäische Basisinitiativen vereinigt. Auf Einladung von Südwind Tirol in Kooperation mit der Universität Innsbruck, der Plattform Bleiberecht, FREIRAD, Fluchtpunkt und dem Verein Sahel Tirol erzählte Mbolela bei einer Online-Veranstaltung über seine Flucht aus dem Kongo sowie über globale Zusammenhänge und neokoloniale Ausbeutung.

Sondersendung: Kunst, Kultur und Corona – Pressekonferenz im Haus der Musik

Die letzten Monate haben einmal mehr gezeigt, dass Kunst und Kultur ein emotionales Grundbedürfnis der Menschen abdecken und sowohl ökonomisch wie auch gesellschaftspolitisch relevant sind. Die Tiroler Kulturveranstalter*innen und Kulturschaffenden haben in der Corona-Zeit bewiesen, dass sie trotz der Auflagen zur Einschränkung der Pandemie dem Publikum gegenüber verpflichtet sind. Sie haben kulturelle Angebote in zum Teil neuen Formaten bereitgestellt und gleichzeitig den Schutz der Gesundheit der Besucher*innen oberste Priorität eingeräumt. Der Zuspruch des Publikums war äußerst positiv und es gab in den letzten Monaten im Tiroler Kulturbereich keine Clusterbildungen, da sowohl die gesetzten Maßnahmen der Veranstalter*innen wie auch das Verhalten der Besucher*innen den Auflagen entsprechend waren. In diesem Sinne haben TKI Tiroler Kulturinitiativen, Tiroler Landestheater, Osterfestival Tirol, TAXISPALAIS, Kulturlabor Stromboli, IG Freie Theaterarbeit, Musik Kultur Sankt Johann, aut. architektur und tirol, Tiroler Künstler:innenschaft und p.m.k zu einem Gespräch ins Haus der Musik eingeladen, bei dem die aktuelle Situation beschrieben und vor allem dringliche Forderungen an die Politik vermittelt wurden, damit die Zukunft der Kultur im Land Tirol gesichert bleibt.

Sondersendung: Gemeinderatssitzung Innsbruck LIVE

Aufgrund der zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 bestehenden verkehrsbeschränkenden Maßnahmen fand die Sitzung am 20. Mai unter Ausschluss der Öffentlichkeit im Innsbrucker Kongresshaus statt. FREIRAD übertrug daher die gesamte Sitzung live im Radio.

Österreichweite und internationale Themenschwerpunkte

Österreichweiter Themenschwerpunkt 2020

Neue Mobilität in Österreich? Ein Radio-Roadtrip gibt Antworten

Ein gemeinsamer Programmschwerpunkt aller 14 Freien Radios Österreichs widmete sich vom 25. Oktober bis 12. November dem Thema Mobilität.



Grafik: Juliana Melzer melzer.grafik

Ihr wisst alles über die Möglichkeiten, den Verkehr klima- und menschenfreundlicher zu organisieren? Mit Rad und Öffis fahren, E-Autos kaufen, Begegnungszonen einrichten und so weiter, eh alles klar.

Aber kennt ihr den Mühlferdl und das Mitfahrbankerl? Fahrplanbezogene Anrufsammeltaxis und die Last Mile? Feinstaub-Connaissseure in Tirol und Mikro-ÖV im Kremstal? Wisst ihr, ab wann man in Kärnten ohne Auto leben kann und kennt ihr den Radweg vom Bodensee zum Arlberg?

Der Themenschwerpunkt nahm die Hörer*innen mit auf eine zweiwöchige akustische Reise durch alle Bundesländer, in die Städte und aufs Land, auf der Suche nach der sogenannten neuen Mobilität und gab Antworten zu neuen Möglichkeiten sich in der Alpenrepublik fortzubewegen.

Alle Beiträge wurden in allen Freien Radios gesendet und sind in der Radiothek der Freien Radios Österreich unter freie-radios.online nachzuhören. Der Themenschwerpunkt wurde in diesem Jahr von ORANGE 94.0 gehosted und mit einer Kampagne in den Sozialen Netzwerken begleitet.

Für den FREIRAD-Beitrag stellten sich die "Feinstaub-Connaisseurs" Max Mayr und Hermann Leitner an die Europabrücke und sprachen dort über Transitverkehr und Benzinpreise. Musikalisch wurden sie dabei vom Brennerautobahnorchester „Verkehrslärm“ begleitet.



Illustration: Aysel Hofer Nuss Illustrationen

Schulradiotag 2020

Schule im Schatten der Corona-Pandemie

Am 30. November fand der siebte österreichische Schulradiotag statt. An dieser Initiative, die Schüler*innen ans Mikrophon holt, beteiligen sich alle 14 Freien Radios in Österreich mit halbstündigen Sendungen, die von Schüler*innen aus ganz Österreich mit Unterstützung der jeweiligen Freien Radios produziert werden. In diesen Beiträgen wird das kreative Schaffen der jungen Leute abgebildet, aber auch die Möglichkeiten des Einsatzes von Audioproduktionen in Schulen aufgezeigt. Diesmal ging es um die neuen Herausforderungen für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern:

„Die Masken sind zwar manchmal nervig, inzwischen haben wir uns aber schon daran gewöhnt“, berichten mehrere Schülerinnen in Wien, am Heimweg von der Schule. Viele haben sich bereits an das „Homeschooling“ gewöhnt, erledigen ihre Hausaufgaben per E-mail oder auch WhatsApp und brauchen intensivere Betreuung von Lehrer*innen und Eltern. Diese mussten ihre Tagesabläufe umkrempeln um die Bedürfnisse ihrer Kinder zu decken. Auch in den Konferenzimmern herrscht eine außergewöhnliche Zeit. „Der Schulalltag ist ein anderer geworden“ berichtet eine Volksschullehrerin im 22. Wiener Gemeindebezirk. Viele Veranstaltungen und Projekte können nicht mehr stattfinden, aber Lehrer*innen haben Österreichweit großes Kreativitätspotential gezeigt. Im Jahr 2020 mussten sich Schule, Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern aufgrund der Corona-Maßnahmen neu erfinden. So auch der Schulradiotag 2020. Am 30. November berichten die Schüler*innen was sie bewegt.

FREIRAD beteiligte sich am Schulradiotag mit dem Beitrag „Zum ersten Mal on air“ von und mit Jugendlichen mit Fluchterfahrung, die Schule und Ausbildung, aber auch das Leben in Syrien thematisierten. Der Beitrag war ein Zusammenschchnitt aus mehreren Aufnahmen, die in Workshops in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz bei FREIRAD entstanden.

Programmkoordinationsgruppe

Das Gremium der Programmkoordinationsgruppe traf sich 2020 pandemiebedingt in unregelmäßigem Rhythmus, wie es die Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen jeweils zuließen. Es wurden über 15 neue, potenzielle Radiomacher*innen eingeladen ihre Sendungsideen zu präsentieren, und um Rückmeldungen zu schon produzierten Sendungen einzuholen. Die Programmkoordinationsgruppe bestand 2020 aus folgenden Mitgliedern: Laurin Mauracher, Max Mayr, Maria Rainer, Hermann Leitner, Lisa Scherz, Marianna Kastlunger, Yeliz Kondul, Filip Malenica und Klaus Schennach und Meral Öztürk (als Programmkoordinator und Programmkoordinatorin).

KulturTon – Der Kultur- und Bildungskanal

Seit neun Jahren bietet FREIRAD kontinuierliche Berichterstattung über Kunst-, Kultur- und Bildungsthemen an. Damit gehört der KulturTon zu einem wichtigen Informations- und Vermittlungsformat im Tiroler Kulturgeschehen.

Im Jahr 2020 arbeiteten rund 20 Redakteur*innen an umfassender Kulturberichterstattung und Information über Bildungsangebote in Tirol. Ganz verschont blieb auch der KulturTon nicht von der pandemischen Situation, mussten doch etliche berichtenswerte Veranstaltungen und Projekte der Partner*innen verschoben oder ganz abgesagt werden. Die Redaktion des KulturTons machte aber aus der Not eine Tugend, und so ergaben sich trotz geschlossener Türen hörensweite Einblicke hinter die Kulissen der Kunst-, Kultur- und Bildungsbetriebe sowie Berichte zu Online-Angeboten. Zu hören waren zahlreiche (Live-)Gespräche mit Kunst- und Kulturschaffenden, Diskussionen mit Bildungsexpert*innen und Wissenschaftler*innen, Rundgänge durch Ausstellungen, Berichte von Vorträgen und Veranstaltungen uvm. Genauso vielfältig und kreativ zeigten sich auch die unterschiedlichen Formen, denen sich die Redakteur*innen bedienten – vom Gespräch und Interview über Reportagen bis hin zu Features. Im Rahmen des KulturTon Uni Konkret Magazins, der zweimal im Monat live moderierten Magazin-Sendung, konnten rund 20 Gäste aus den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Soziales im Studio oder zugeschaltet per Telefon begrüßt werden.

Im Jahr 2020 wurde der KulturTon möglich gemacht durch die Kooperation mit folgenden Kultur- und Bildungseinrichtungen:

Arbeiterkammer Tirol, Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit, Audioversum, Galerie der Stadt Schwaz, GPA Tirol, INN SITU/BTV Stadtforum Innsbruck, Länderzentren der Universität Innsbruck, Lechmuseum, Schloss Ambras Innsbruck, Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, TKI Tiroler Kulturinitiativen, Tiroler Landesmuseen, TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol, Tiroler Umweltschutz, Unit for Peace and Conflict Studies at the University of Innsbruck, Universität Innsbruck und Verlagsanstalt Tyrolia.

Im Berichtsjahr wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit etablierten Kultur- und Bildungseinrichtungen weiter ausgebaut: Als neue Kooperationspartnerinnen konnten der Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit und die GPA Tirol gewonnen werden.

Die KulturTon-Redaktion 2020

Andreas Ritsch, Anna Greissing, Anna Schöpfer, Filip Malenica, Hameed Abu-Ragheef, Laurin Mackowitz, Laurin Mauracher, Magdalena Ripfl, Marianna Kastlunger, Matthias Domanig, Michael Haupt, Michael Klieber, Moritz Jelting, Nadine Isser, Ramona Pohn, Sarah von Karger, Sandra Schildhauer, Viktoria Gstir, Melanie Bartos und Daniela Pümpel (Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Innsbruck), Hemma Übelhör (Koordination).

Die Radiothek der Freien Radios Österreich

Der Verband Freier Rundfunk Österreich hat in den letzten 4 Jahren mit User*innen und Verantwortlichen aus den Radios eine neue Oberfläche und neue Funktionen für die Radiothek erarbeitet. Das neue Portal **freie-radios.online** ging im Sommer 2020 online und stellt Freies Radio als österreichweites, gemeinsames, vielfältiges Radio- und Audiovorhaben von 14 Stationen, die zum Mitmachen einladen, ins Zentrum. Die Radiothek bietet einen kompakten Überblick, komfortable Nachhörmöglichkeiten und eine verbesserte Usability für die Nutzer*innen. Ausgangspunkt war der Wunsch und die Notwendigkeit, die umfangreichen Programmproduktionen der Freien Radios als 3. Sektor im österreichischen Rundfunk klar und stark zu positionieren. Viele Radiomacher*innen von FREIRAD nutzen dieses On-Demand-Angebot für ihre Hörer*innen. Insgesamt kann mittlerweile rund 100 Tage Programm von FREIRAD-Radiomacher_innen nachgehört werden. Die Radiothek ist auch mit der FREIRAD APP verknüpft und alle Sendereien können als Podcast abonniert werden. Das Cultural Broadcasting Archive cba.fro.at wird dabei weiterhin als Backend funktionieren.

Preise und Auszeichnungen

Für seine Sendereihe „Projekt Clusterfuck“ wurde Max Mayr mit dem 22. Radiopreis der Erwachsenenbildung in der Kategorie „Sendereien“ ausgezeichnet. Projektleitung Max gießt monatlich kluge Gedanken in intelligente Form: dem Radio-Essay. Alles ist Thema - vom Staub bis zur Autobahnraststätte, von den Überlappungen zwischen Black Metal und Blues bis zum Nichts. Wenn eines feststeht, dann, dass nichts feststeht, aber hier finden Hörer*innen absolute Wahrheiten, die für eine halbe Stunde Gültigkeit haben, und Leitfäden für ihnen aufgezwungene Gedanken, die sich in einer anschließenden, sorgfältig ausgewählten Playlist wieder auflösen. Die Reihe läuft seit 25. Jänner 2018 im Programmschema von FREIRAD. Die Verleihung fand am 21. Jänner 2020 im ORF RadioKulturhaus in Wien statt. *Wir gratulieren herzlich!*



Preisüberreichung an Max Mayr durch Bernhard Keiler vom Ländlichen Fortbildungsinstitut und Günther Signitzer vom Ring Österreichischer Bildungswerke. Foto: VÖV/ Michaela Obermair

Aus- und Weiterbildung

In diesem Jahr ist einiges anders gekommen als geplant. Das hat auch am FREIRAD-Standbein Aus- und Weiterbildung stark gerüttelt und wurde anhand von Terminverschiebungen, Adaptierungen und anderen Unsicherheiten sichtbar. Hörbar sind sie dennoch geworden, die vielfältigen Stimmen der Radioseminar-Teilnehmer*innen, die auch dieses Jahr wieder, zwar in geringerer Zahl, aber nicht mit geringerer Motivation, zu FREIRAD gefunden haben. Geringere Zahl auch deswegen, da die Gruppengrößen verkleinert wurden. Dass Bedarf für mehr gewesen wäre, zeigte sich an den schnellen Ausbuchungen aller Workshops.



Die regelmäßig stattfindenden Basisseminare, die Einschulung in Medien- und Urheber*innenrechte, die Einführung in den Audioschnitt und die Lehrredaktion RadioJournalismus fanden dieses Jahr sowohl als Präsenz- als auch Online-Format statt.

Sowohl im schulischen Bereich als auch in Bezug auf andere kooperative Projekte, die FREIRAD üblicherweise durchführt, konnten dieses Jahr coronabedingt leider weniger Workshops und Kurse angeboten werden. Neu war in diesem Jahr der Podcast-Workshop, der auf großes Interesse stieß. Auch ein paar weitere vertiefende Workshops wie die Sprechen-Reihe konnten stattfinden.

Insgesamt haben bei den 38 verschiedenen Workshops (83 Workshopeinheiten) 261 Teilnehmer*innen mitgemacht.

Alle dabei entstandenen Sendungen gibt's zum Nachhören in der Radiothek der Freien Radios Österreich unter www.freie-radios.online/sendereihe/freirad-radioseminare-live-sendungen.

Ein großer Teil der Seminare und Workshops von FREIRAD wird in Kooperation mit dem Verein für nichtkommerzielle Medien in Tirol – nikomet durchgeführt und zum Teil aus Mitteln des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds (NKRF) finanziert.

Basisseminare für Radiointeressierte

In den 10-stündigen Seminaren werden Grundkenntnisse im Bereich Medien im Allgemeinen und Freie Radios im Speziellen vermittelt. Grundfertigkeiten in journalistischer Gestaltung, Interviewführung und technischer Bearbeitung von Audiomaterial werden erklärt und geübt. (Eigene) Hörgewohnheiten werden thematisiert und die eigene Mediennutzung kritisch reflektiert. Teilnehmer*innen werden weiters ermutigt, ihre Interessen und Anliegen zu einem Hörerlebnis zu verhandeln und bekommen dafür einen (vermittlungs-)technischen Werkzeugkasten überreicht. Zum Abschluss gehen die Teilnehmer*innen eine Stunde live on air.

Das Basisseminar ist für die meisten der erste Schritt, um Radiomacher*innen bei FREIRAD zu werden und für alle Radiomacher*innen verpflichtend.

Dieses Jahr gab es zum ersten Mal ein Online-Learning Angebot fürs Basisseminar. Mit adaptiertem Konzept wurde der Schwerpunkt Richtung Vorproduktion von Sendungen verschoben. Es entstanden dennoch auch Livesendungen, bei denen die Teilnehmer*innen von zu Hause aus on air gingen.

Einschulung in Medien- und Urheber*innenrechte und Werbefreiheit

Bei diesem Workshop bekommen die Teilnehmer*innen einen Überblick über alle Gesetze, Regelungen und Vereinbarungen, die beim Radiomachen und der Medienarbeit im Allgemeinen eine Rolle spielen. Besonderes Augenmerk gilt der Charta des Freien Rundfunks Österreich, dem Ehrenkodex des Österreichischen Presserats, dem Medien- und dem Urheber*innenrecht und dem werbefreien Programm bei FREIRAD. Auch hier wurde der Workshop zum Teil als Online-Format angeboten.

Der Workshop ist für alle Radiomacher*innen bei FREIRAD verpflichtend.

Audioschnitt

In den Audioschnitt-Workshops erhalten die Teilnehmer*innen eine Einführung in den Audioschnitt, um zum Beispiel gebaute Beiträge oder Jingles produzieren zu können. Dabei arbeiten wir mit dem Schnittprogramm Audacity, einer Open Source Audioschnittsoftware, die kostenlos für alle gängigen Betriebssysteme aus dem Internet bezogen werden kann.

FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus 2020

Die FREIRAD Lehrredaktion richtet sich an Menschen, die tiefer in die Arbeit als Radioredakteur*innen eintauchen wollen, wie zum Beispiel Radiomacher*innen bei FREIRAD, Student*innen oder Schüler*innen und alle Interessierten. Ziel ist es, praxisorientiert die journalistische Arbeit beim Medium Radio zu vermitteln und zu vertiefen. Im Rahmen der Lehrredaktion entstehen drei Magazinsendungen (das „Hörlabor“), das von den Teilnehmer*innen selbst moderiert und mit Beiträgen und Liveinterviews bestückt wird. Durch den hohen Praxisbezug – auch unter Live-Bedingungen – wird den Teilnehmer*innen das Medium Radio nahe gebracht. Dazu gehört speziell die Vermittlung des radiospezifischen Journalismus. Wie sich Radio von anderen Medien wie etwa Print oder TV unterscheidet, wird praktisch erforscht, indem eigene Texte fürs Hören gestaltet, eingesprochen und dann zu einem Beitrag zusammengefügt werden. Ausführliches und konstruktives Feedback sind zentraler Bestandteil, um den Hörsinn weiter zu schärfen. Aktuelle Entwicklungen im Bereich Radio werden einbezogen, so etwa die an Einfluss gewinnende Podcast-Landschaft. Hierzu gibt es Lectures mit Praktiker*innen aus der Medienlandschaft und die Möglichkeit zur regen Diskussion.

Die FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus fand vom 23. Oktober bis 20. November 2020 bereits zum 9. Mal statt. Vershoben vom Maitermin hinein in den Herbst hat es trotz einiger Widrigkeiten geklappt und vier Teilnehmer*innen konnten sich über ihren Abschluss der Lehrredaktion RadioJournalismus freuen!

Die wöchentliche Magazinsendung „Hörlabor“, die von den sechs Teilnehmer*innen gestaltet wurde, gibt es zum Nachhören in der Radiothek der Freien Radios Österreich unter www.freie-radios.online/sendereihe/hoerlabor.



Foto: Judith Recheis und Johannes Übelhör

2020 konnten wir für die Lectures und Workouts Barbara Bachmann (Freie Reporterin, u.a. NZZ, Die Zeit, taz, Süddeutsche Zeitung Magazin, Reportagen), Melanie Bartos (Öffentlichkeitsarbeiterin, Podcasterin; Universität Innsbruck, das-sendezentrum.de), Sonja Prieth (Freie Radiojournalistin; Ö1) und Charlotte Trippolt (Geschäftsführerin FREIRAD) engagieren.

Die alljährliche FREIRAD-Veranstaltung (siehe auch Veranstaltungen) konnte aufgrund von COVID-19 nicht in Präsenz stattfinden. Sie wurde daher kurzerhand online und mit terrestrischer Ausstrahlung auf FREIRAD durchgeführt. Unter dem Titel „(Wo) bleibt das Patriarchat“ diskutierten Melisa Erkurt (Journalistin und Publizistin, u.a. FALTER, taz; Generation Haram), María do Mar Castro Varela (Wissenschaftlerin, Schwerpunkte u.a. Postcolonial Studies, Gender und Queer Studies), Beate Hausbichler (Journalistin, u.a. Der Standard) und Emilia Roig (Wissenschaftlerin, Begründerin des Center for Intersectional Justice in Berlin) über Ideen und Methoden zur Bestärkung diverser (antisexistischer, antirassistischer) Stimmen in Medien und Gesellschaft.

Die FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus 2020 fand unter der Leitung von Benedikt Sauer (Freier Journalist, Buchautor und Freier Mitarbeiter RAI Südtirol), Sandra Schildhauer (FREIRAD) und Charlotte Trippolt (Geschäftsführerin FREIRAD) statt.

Vertiefende Workshops

Sprechen fürs Hören – Stimmtraining für Radiomacher*innen; Sprechen im Radio – Vertiefung in die gebundene Mediensprache; Freies Sprechen – Die Angst verlieren und drauflos sprechen

Unter der Leitung der ausgebildeten Sprecherin und Stimmtrainerin Andrea Hörl fand dieses Jahr ein Workshop statt: Sprechen fürs Hören. Die Teilnehmer*innen erhalten allgemeine Tipps zum Sprechen im Radio und ganz konkrete Rückmeldungen und Anregungen zur eigenen Stimme und Sprechweise. Coronabedingt mussten drei weitere Termine zunächst verschoben und dann gänzlich abgesagt werden.

Radioausbildung für Kinder und Jugendliche

In den Workshops mit Kindern und Jugendlichen geht es um die Möglichkeiten des Radiomachens und die niederschwellige Vermittlung von inhaltlichen, technischen und medienrechtlichen Kenntnissen zur Gestaltung und Abwicklung einer Livesendung. Vor allem aber auch um eine Sensibilisierung für den sorgsam und kritischen Umgang mit Medien an sich.



Dieses Jahr konnten durch die Covid-Maßnahmen keine Workshops in Schulen und mit Schulklassen durchgeführt werden. Dafür gab es in Kooperation mit dem **Roten Kreuz Tirol** einen Radio-Workshop für geflüchtete Jugendliche, der auf großes Interesse stieß. Insgesamt fünf Workshops mit insgesamt 31 Teilnehmer*innen und abschließender Live-Sendung fanden statt. Die Jugendlichen lernten das Medium Radio besser kennen und nutzten

die Möglichkeit, ihre Stimme hörbar zu machen. Am österreichweiten Schulradiotag am 30. November waren ihre Stimmen dann nochmals über die Grenzen Tirols hinaus hörbar.

In Kooperation mit dem **Verein Cubic** (Cultur und Bildung im Context) konnte dieses Jahr an insgesamt sechs Terminen das **Media Lab** durchgeführt werden. Ermöglicht durch die AK Tirol und den Europäischen Solidaritätskorps lernten Jugendliche Grundlagen in den Bereichen Mikrofonieren, Aufnahme, Vorproduktion, Audioschnitt, Interview, Gestaltungsformen im Radio, (Live-)Moderation, Schreiben fürs Radio, Recherche, Beitragsproduktion für die Sendung und Kommunikationstraining. Unter dem Titel "Unstillbar bunt" entstand auch eine eigene Livesendung der Teilnehmer*innen. Nachhörbar unter www.freie-radios.online/sendung/unstillbar-bunt.

Workshops für Studierende

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Trimediale Praxis“ am **Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation** der Universität Innsbruck (Leitung Natascha Zeitel-Bank) beschäftigten sich die Studierenden im Wintersemester 2020/2021 inhaltlich mit dem Thema des Protests und dem, was Menschen in der Gesellschaft buchstäblich auf die Palme bringt. Übers ganze Semester wurden sie von FREIRAD begleitet und lernten, die Inhalte, mit denen sie sich beschäftigten, in Radiobeiträge umzusetzen. Am Ende des Semesters präsentierten sie diese in einer 2-stündigen Livesendung.

Noch mehr Workshops

Kurz vor dem ersten Lockdown kamen Teilnehmer*innen der **PSP Talentebörse** ins Studio, um einen Einblick in das Gestalten von Radiosendungen sowie in die Nutzung der technischen Gerätschaften im Studio zu erhalten.

In Kooperation mit dem **InfoEck Jugendinfo Tirol** wurden wieder viele Freiwillige, die sich in Freiwilligenprojekten des **Europäischen Solidaritätskorps (ESK)** engagieren und in Tirol leben, mittels Workshops in die Kunst des Radiomachens eingeweiht. Die seit Jänner 2019 monatlich ausgestrahlte Sendung „Talking Europe“ wurde im Jahr 2020 von den europäischen Freiwilligen weitergeführt.

Durch die hohe Nachfrage an Workshops wurde ein **Ausbildungsteam** gegründet, das in mehreren Workshops eingeschult wurde. Das Team setzt sich aus erfahrenen und langjährigen FREIRAD-Radiomacher*innen zusammen. In den speziellen als Vorbereitung dienenden Workshops für das Ausbildungsteam selbst wurden insbesondere die medien- und urheberrechtlichen Grundlagen des Radiomachens aufgefrischt und Vermittlungstechniken erlernt, so dass von nun an alle Teilnehmenden allein oder im Teamteaching Workshops durchführen können.

Durch die diesjährige Notwendigkeit, andere Workshopformate zu finden, gab es vier Workshops zum Thema „**Distance Learning**“. Dieses Format richtete sich insbesondere an das FREIRAD-Team sowie an das Ausbildungsteam. Vermittelt wurden die Möglichkeiten und Grenzen des Web Conferencing System BigBlueButton sowie Methoden und praktische Übungen zur Online-Vermittlung von Medienkompetenz.

*Die Vielfalt der Menschen und Sprachen zeigt sich nicht nur im Programm von FREIRAD. Auch in den Workshops switchen wir zwischen Sprachen, manchmal mit Händen und Füßen, und sind auf die Kreativität und das Entgegenkommen der Teilnehmer*innen angewiesen, um eine gemeinsame Sprache zu finden. Ein Dank an alle, die spontan, bereitwillig und unkompliziert als Übersetzer*innen einspringen, wenn unsere Sprachkenntnisse nicht (mehr) ausreichen.*

Sprechstunde

*Das offene Forum für Radiomacher*innen*

Seit März 2016 lädt das Ausbildungsteam jeden dritten Mittwoch im Monat zur FREIRAD Sprechstunde ein. (Zukünftige) Radiomacher*innen sind eingeladen, mit allen Fragen und Anliegen vorbeizukommen und im lockeren Rahmen gemeinsam Lösungen zu finden, Kontakte zu knüpfen und Ideen weiter zu spinnen – von Radiomenschen für Radiomenschen und Radiointeressierte. Die Sprechstunde wurde ab März gezwungenermaßen in eine Ruhepause geschickt – und wird, sobald es die Situation wieder erlaubt, wiederaufgenommen.

Mitarbeiter*innen Qualifizierung

Mitarbeiter*innen von FREIRAD haben 2020 bei folgenden Veranstaltungen, Fachtagungen und Fortbildungen teilgenommen:

Organizing for power – Coronavirus and everything after

30.03. - 16.04.2020

Online-Workshop mit Jane McAleve (gewerkschaftliche Aktivistin, Wissenschaftlerin und Autorin) in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Claim the waves – Feministische Radiotage

09. - 11.07.2020

Online-Workshops rund um feministisches Radiomachen, organisiert von ORANGE 94.0 z.B. zum Thema „Gender und Leitung im Freien Radio“, „Gender Equality und Diversity in den Medien – die Stimmen der Unsichtbaren“ oder „Bulgaria: Portrayal of Women in a Female-Dominated Media“

Kommunikationsseminar bei Marcus Kutrzeba

08. - 09.09.2020

Workshop bei Marcus Kutrzeba über bedürfnisorientierte und gewaltfreie Kommunikation

The On Arrival Training for all ESC Volunteers

28.09. - 01.10.2020

Online-Training zu Beginn des Freiwilligendienstes der Österreichische Nationalagentur Erasmus+ Jugend in Aktion & Europäisches Solidaritätskorps zu verschiedenen EU-Programmen

Podcast vs. Radio?

29.09.2020

Workshop mit Melanie Bartos, Podcasterin, Obfrau des Vereins Freies Radio Innsbruck – FREIRAD, Öffentlichkeitsarbeiterin an der Universität Innsbruck

Die Corona-Ampel im Freien Rundfunk

13.10.2020

Online-Workshop mit Dr. Kathryn Hoffmann, Expertin für öffentliche Gesundheit, Abt. für Präventivmedizin der Medizinischen Universität Wien; und Lale Rodgarkia-Dara, Co-Geschäftsführerin von Radio Helsinki

Monitoring Meeting ESK

22.10.2020

Online-Seminar der Österreichische Nationalagentur Erasmus+ Jugend in Aktion und Europäisches Solidaritätskorps zu verschiedenen EU-Programmen

Zukunft Freier Medien: Was hat Digitales Publizieren mit Urheberrecht, Qualität & Reichweite zu tun?

28.10.2020

Online-Workshop des VFRÖ mit Alexander Baratsits, Raimund Liebert (Geschäftsführer von Wikimedia), Leonhard Dobusch (Betriebswirtschaftswissenschaftler, Universität Innsbruck), Paul Lanzerstorfer (PR-Experte im Bereich Social Media) und Anastasia Lopez (Digitaljournalistin)

Zivilgesellschaftliche Allianzen reloaded

09.11.2020

Online-Seminar von ORANGE 94.0 im Rahmen des Projekts „Post-Normal – Wie wir unsere Zukunft denken“ mit Philipp Sonderegger und Alexandra Strickner (Bureau für Selbstorganisation)

Alles was Recht ist – zu Medien-/Urheberrecht und Ethik

02.12.2020

Online-Seminar von COMMIT mit Medienanwältin Maria Windhager und Alexander Warzilek vom österreichischen Presserat

DAB+ und der Freie Rundfunk

15.12.2020

Online-Workshop des VFRÖ mit Lucas Speckbacher, Techniker bei Radio Helsinki und Lale Rodgarkia-Dara, Co-Geschäftsführerin von Radio Helsinki

Praktikum bei FREIRAD

Wir durften dieses Jahr Sebastian Längle, Student am Medienkolleg Innsbruck, als Praktikant in unserem Team begrüßen. Er arbeitete u.a. für den Schwerpunkt zum Thema Wohnen an einer Sendungsproduktion. Im Rahmen seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich außerdem mit der Konzeption einer Sendereihe unter dem Arbeitstitel „Was Musik kann. Über die vielfältige Wirkung von Musik“, produzierte eine Reportage und gestaltete eine Livesendung mit Live-Interview, Vox Pop und gebauten Beiträgen. *Wir bedanken uns herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!*

ESK-Freiwilligendienst bei FREIRAD

Das Europäische Solidaritätskorps ESK ist ein neues Programm der Europäischen Union. Es bietet seit 2018 Jugendlichen zwischen 18 und 30 Jahren, die Möglichkeit sich in gemeinnützigen Projekten im eigenen Land oder im Ausland zu engagieren.

2020 wurde FREIRAD mit dem Qualitätssiegel von der Österreichischen Nationalagentur ausgezeichnet und ist damit berechtigt Freiwillige aus Europa im Team aufzunehmen. In den vergangenen 12 Monaten konnte mit **Filip Malenica** aus Kroatien (20.01.2020 - 31.07.2020) und **Pawel Masarczyk** aus Polen (01.09.2020 - 31.07.2021) Europa in den FREIRAD-Arbeitsalltag geholt und interkulturelles Arbeiten und Engagement noch mehr gefördert werden. Hier stellen sie sich gleich selbst vor:

Ich bin *Filip Malenica* und von Ende Januar bis Ende Juli war ich europäischer Freiwilliger bei FREIRAD. Während des Projektes habe ich mich mit vielen Herausforderungen, die dann zu neuen Erkenntnissen und Fähigkeiten geführt haben, auseinandergesetzt. Auch FREIRAD musste vieles adaptieren, um eine gute und fruchtbare Umgebung für ihren ersten Freiwilligen aus dem Solidaritätskorps zu schaffen und dafür bin ich sehr dankbar. Das Vertrauen vom FREIRAD Team war immer da. Mir hat es nie an neuen Aufgaben oder der nötigen Unterstützung gefehlt und nie wurde eine meiner Anfragen als überflüssig empfunden. Ich würde viel mehr als diesen kurzen Abschnitt benötigen, um alles aufzuzählen, was ich gemacht und gelernt habe – von den vielen Moderationen,

Interviews und Übertragungen bis zum radiotechnischen Aspekt; all diese Erfahrungen waren von enormer Bedeutsamkeit für mich.

Ich darf aber nicht vergessen, wie das Projekt mich als Person beeinflusst hat. Dies war das erste Mal, dass ich im Ausland eine längere Zeit gelebt habe und mit so vielen Menschen mit verschiedenen Hintergründen interagiert habe. Trotz Corona und dem ersten Lockdown war ich nie alleine. Den Menschen, die immer für mich da waren, durch die ich auch die Schönheit Tirols erlebt habe und wertschätzen konnte, denen kann ich nur noch ein letztes großes „Danke“ ausrichten. Bis zum Jahresende in der Programmkoordination angestellt zu sein, hat dann auch viele weitere gute Erfahrungen gebracht, aber das wäre ein Thema für einen anderen Bericht.

Ich bin *Pawel Masarczyk* und bin seit 1. September bei FREIRAD im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps tätig. Seit meiner Ankunft unterstütze ich zum größten Teil die Programmkoordination. Aufgaben sind vor allem die Kommunikation mit Radiomacher*innen. Auch beteilige ich mich bei der Verwaltung des Tagesgeschäfts, und erledige Terminisierung, Telefonate und elektronische Korrespondenz.

Ich hatte auch schon die Chance, nach Absolvierung der FREIRAD Basisseminare einzelne Radiosendungen zu machen. Dazu zählen Musiksendungen sowie Sendungen mit Gast-Interviews. Dank den Seminaren war dies für mich relativ schnell möglich, die Technik zu beherrschen.

Da ich von Geburt an blind bin und das einige Herausforderungen mit sich bringt, haben wir uns viel Zeit genommen die Computertechnik zu testen und zu erlernen. Die verschiedenen von FREIRAD verwendeten Scripts und Webseiten wurden auf Barrierefreiheit geprüft und die Technik rund um das Studio so umgestaltet, dass ich in Zukunft selbstständig meine eigene Sendungen produzieren und ausstrahlen kann.

Meine Erfahrungen zum Thema Barrierefreiheit habe ich in Form einer Präsentation dem FREIRAD Team vorgestellt. Schwerpunkt der Präsentation war es wie Personen mit Sehbeeinträchtigungen Computer benutzen und auf Internetseiten zugreifen. Damit konnte auch die barrierefreie Gestaltung der neuen FREIRAD Homepage bereichert werden.

Auch für 2021 haben wir viele neue Projekte geplant, z.B. ein Basisseminar für blinde und sehbehinderte Mitglieder des Blinden- und Sehbehindertenverbands Tirol. Dazu kommen noch weitere Sendungen, die viele neue Erfahrungen mit sich bringen werden.



Links: Filip Malenica mit Charlotte Trippolt vor dem Qualitätssiegel; rechts: Pawel Masarczyk, Charlotte und Eric Bayanonaken Abouem angeschnallt und bereit für das Abenteuer

Projekte

Projektarbeit ermöglicht einem nichtkommerziellen Radio, sich in verschiedenen Aktionsfeldern zu bewegen, die über die Tätigkeiten im Rahmen des Alltagbetriebes hinausgehen. Sie bietet die Möglichkeit der gezielten Intensivierung wichtiger sozial- und gesellschaftspolitischer Diskurse und Entwicklungen, sowie der Kooperation und Innovation, die für eine (politische) Mitgestaltung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene von großer Bedeutung sind.

FREIRAD versteht seine Projektarbeit auch als Katalysator dafür, Themen, die in Tirol wenig diskutiert werden, in einen breiteren Diskurs zu bringen und andere Projekte, Gruppen und Institutionen aus dem Kultur- und Bildungsbereich durch Kooperationen zu unterstützen.

Wohnraum – Der FREIRAD-Schwerpunkt zum Thema Wohnen

Die Vereinten Nationen verfolgen bis 2030 die Umsetzung von 17 Zielen, die eine nachhaltige Entwicklung im ökonomischen, sozialen und ökologischen Bereich befördern und garantieren sollen. Sie reichen von sauberem Wasser und Bildung für alle über Gender Equality bis hin zur Sicherung der Ernährungsgrundlage. Ein Ziel ist auch, Städte nachhaltiger zu gestalten. Das bedeutet unter anderem auch, Menschen eine angemessene, sichere und leistbare Unterkunft zur Verfügung zu stellen. Grund genug für FREIRAD, sich die Wohnsituation in Innsbruck genauer anzuschauen. Wo sind die Probleme? Was sind die Herausforderungen? Wie wird gewohnt? Gibt es Alternativen zur Einfamilienwohnung? Wie lassen sich Ressourcen schonen? Und ist Bodenknappheit wirklich ein Thema?

Im vergangenen Jahr hat FREIRAD einen Sendeschwerpunkt zum Thema Wohnen gesetzt. Koordiniert wurde das Projekt von Bettina Lutz. Im Rahmen von „Wohnraum. Die FREIRAD-Schwerpunktreihe zum Thema Wohnen“ übertrug FREIRAD Vorträge und Diskussionen zum Thema und lud Expert*innen und Politiker*innen zum Gesprächsaustausch ins Studio ein.

Den September 2020 erklärte FREIRAD zum Schwerpunktmonat, um auf ein nicht neues, aber sich ständig zuspitzendes Problem aufmerksam zu machen. In diesen fünf Wochen setzten sich mehr als 20 Radiomacher*innen lautstark und kritisch mit dem Thema Wohnen auseinander und das nahezu täglich im Programm. FREIRAD verschafft damit einem gesamtgesellschaftlichen und politischen Problem Gehör und die verdiente Aufmerksamkeit.

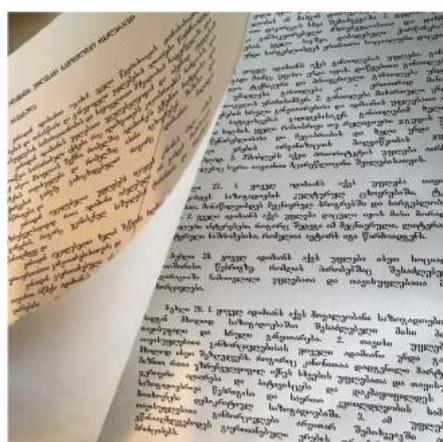
Ergänzt wurde der Schwerpunkt um Gastkommentare zum Thema, die in der FREIRAD Programmzeitung erschienen und auch hier im Jahresbericht zu lesen sind.

Worldwide Reading

FREIRAD folgte dem Aufruf des internationalen literaturfestivals berlin [ilb] und nahm am 9. September an der Weltweiten Lesung teil. Die 30 Artikel der Menschenrechte, die 1948 von den Vereinten Nationen in Paris verabschiedet wurden, waren in 30 Sprachen im Programm von FREIRAD zu hören. Mit diesen Lesungen wurde auf die Lage der Meinungs- und Versammlungsfreiheit und der Menschenrechte in Hongkong aufmerksam gemacht.

Wir danken ganz besonders unseren multilingualen Leser*innen, die im Sommer ins Studio kamen um die Menschenrechte im Originaltext in ihrer jeweiligen (Mutter-)Sprache einzulesen:

Bettina Lutz (Deutsch), Andrew Skinner (Englisch), Filip Malenica (Kroatisch), Dilara Yolcu (Türkisch), Zarah Baqeri (Farsi), Dursun Evren (Kurdisch), Carolin Vonbank (Französisch), Caroline Sommeregger (Spanisch), Hameed Abu-Ragheef (Arabisch), Jerome Festus Mantyawo (Igbo), Kuhlan Myagmar (Mongolisch), Ricky Wong (Kantonesisch), Leva Urbonaite (Litauisch), Chaeran Kwon (Koreanisch), Sopio Mikaze (Georgisch), Liliya Tsviakova (Griechisch), Eugene Le Roux (Afrikaans), Saya Auel (Japanisch), Ksenya Pavlova (Russisch), Lena Clasing (Portugiesisch), Pawel und Joanna Masarczyk (Polnisch), Katka Csanyiova (Slowakisch), Marlene Weck (Norwegisch), Rian Gommers (Holländisch), Marianna Kastlunger (Ladinisch, Italienisch), Baiba Dekena (Lettisch), Katarina Csanyiova (Slowakisch)



aufdrehen gegen Gewalt

Während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ vom 25. November bis 10. Dezember 2020 verwirklichte ein junges Team in Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus Tirol und FREIRAD ein besonderes Gewaltpräventions-Projekt in Tirol. 16 Sendungen machten 16 Tage lang auf unterschiedliche Facetten von Gewalt in der Gesellschaft aufmerksam. Damit zeigten sie Wege zur Verhinderung und Beendigung von Gewalt auf.



Projektteam: Erika, Cordula, Johannes, Magdalena, Charlotte, Irina, Thomas, Miro, Lea, Sanja, Thorben, Theresa, Ramona, Jakob, Lena, Martina, Karin, Julia, Theresa
Coaching: Geli Kugler, Freies Radio Innsbruck FREIRAD
Kontaktperson Frauenhaus Tirol: Erika Mischitz

Die einzelnen Sendungen im Überblick:

- 25.11. Schütze dich! Wo finden betroffene Frauen* Schutz?
- 26.11. Psychische Gewalt im Fokus - ein Leben in Angst
- 27.11. (Meine) Befreiung aus der Gewalt. Bericht einer starken Frau.

- 28.11. Psychische Gewalt im Fokus - verwundete Seelen
- 29.11. Verein Neustart -Erfahrungen in der Arbeit mit Tätern* und Täterinnen*
- 30.11. Einmal Täter*in - immer Täter*in als Stigma?
- 01.12. Gewalt - was ist das? Gespräch mit der GFin vom Gewaltschutzzentrum Tirol
- 02.12. Gewalt in der Pflege - ein Expertengespräch
- 03.12. (Wie) Worte wirken - Die Macht der Sprache beim Thema Flucht
- 04.12. Stimmen der Straße: Wer? Wie? Was?
- 05.12. (Wie) Worte wirken - Die Macht der Sprache beim Thema Behinderung
- 06.12. Gewalt im Spiegel der Zeit
- 07.12. Sprich mit uns! Schulsozialarbeit Tirol
- 08.12. Eine Welt ohne Gewalt?
- 09.12. Deine Fragen, unsere Antworten - Q&A
- 10.12. Immer wieder aufdrehen gegen Gewalt - eine Reflexion

Zum Nachhören gibt es die Sendungen in der Radiothek der Freien Radios Österreichs unter [freie-radios.online/sendereihe/aufdrehen-gegen-gewalt](https://www.freie-radios.at/online/sendereihe/aufdrehen-gegen-gewalt)

Das Projekt wurde vom EU-Programm „Europäisches Solidaritätskorps“ gefördert. Begleitet wurde das Projekt von einer Poster-Kampagne im öffentlichen Raum und Aktionen in den sozialen Medien.



Mehrsprachigkeit und Integration

Das Projekt „Mehrsprachigkeit und Integration bei FREIRAD“ hat zum Ziel, eine Vielfalt an verschiedensprachigen Sendungen zu ermöglichen. Radiomacher*innen werden darin unterstützt, verschiedene Kulturräume interessierten Hörer*innen zu präsentieren. Zudem wird durch diese Projekt Menschen mit Migrationshintergrund der Zugang zur politischen Öffentlichkeit erleichtert. Informationen werden hörbar gemacht, die besonders für eine nicht-deutschsprachige Mehrheit relevant sind. Dieser sozialpolitische Aspekt wiederum hilft, Vorurteile ab- und eine gemeinsame Verständnisebene unterschiedlicher Kulturen aufzubauen.

Die Integration der verschiedenen hier lebenden Menschen in die Medienlandschaft mitsamt ihrer Sprache, Kultur und Musik hilft, den Lebensalltag von Menschen mit Migrationshintergrund transparenter zu machen.

Besonders Erwähnung finden sollen in diesem Jahr die Workshops mit geflüchteten Jugendlichen, die in Zusammenhang mit dem Roten Kreuz angeboten werden konnten. Dieses bei den Jugendlichen sehr beliebte Format schafft einen Platz für die Stimmen junger Menschen, die Fluchterfahrung haben. Sie nutzen das Medium Radio, um von sich, ihren Wünschen und Zielen, ihren Hobbies und Erfahrungen zu berichten und ihre Lieblingsmusik vorzustellen.

Dieses Projekt wurde vom Land Tirol, Abteilung Gesellschaft und Arbeit, finanziell unterstützt.

fm Vogel – Open-Air-Studio im Waltherpark

Seit 2016 sendet der Kulturverein Vogelweide die Sendung „fm vogel“ regelmäßig aus dem FREIRAD-Außenstudio im Waltherpark. Um die Übertragung zu ermöglichen, wurde von FREIRAD ein mobiles, versperrbares Studio konzipiert und konstruiert und dem Kulturverein für die Sendungen zur Verfügung gestellt. Die Übertragung erfolgte über den FREIRAD Web-Stream per WLAN. Seit Beginn des Projekts ladet der Kulturverein Vogelweide Radiomacher*innen von FREIRAD ein, ihre Sendungen ebenfalls live im Park zu gestalten. Das alljährliche Fest „Radio im Park“ konnte in diesem Jahr coronabedingt leider nicht stattfinden. Wir hoffen auf bessere Zeiten im nächsten Jahr.

Öffentlichkeitsarbeit

Multimedia

Website

Im Sommer 2020 nahm FREIRAD die Arbeit an einer neuen Website auf. Da die jetzige Seite doch schon einige Jahre auf den Buckel hat und in Punkto Benutzerfreundlichkeit und Webdesign eine gründliche Frischkur vertragen kann, entschied sich FREIRAD für ein völlig neues Design. Die neue Website hat den Anspruch, sich zeitgemäß, ansprechend, übersichtlich und nutzerfreundlich zu präsentieren. Vor allem soll die neue Seite responsive sein, das heißt, sie soll Content entsprechend der Bildschirmgröße anzeigen können.

Mit der Arbeit betraut wurden Maria Markt (zuständig für Design und Strukturierung) und Markus Weberberger (zuständig für die technische Umsetzung). Wir freuen uns auf den Relaunch im Jahr 2021!

FREIRAD APP

Die gemeinsam mit der AltNeuland Bildschirmwerkstatt entwickelte FREIRAD APP für Android und iPhone ermöglicht es euch, immer und überall das FREIRAD Programm live und eure Lieblingssendungen (nach-)zuhören.

2020 funktionierte die FREIRAD APP leider nicht ganz reibungslos. Die FREIRAD APP ist in ihrer Funktionsweise unter anderem an die Radiothek der Freien Radios Österreich - das gemeinsame Audioarchiv und die zugleich größte unabhängige Streamingplattform Österreichs - gekoppelt. In der Radiothek der Freien Radios wurden und werden größere Umstellungen vorgenommen, was die On-Demand-Funktion der FREIRAD APP beeinträchtigen. Wir arbeiten aber bereits an einer Lösung und hoffen, dass ihr die FREIRAD APP bald wieder in vollen Zügen nutzen könnt.

Social Media

Der Social Media-Auftritt wurde auch im Jahr 2020 intensiviert. Auf Instagram teilt FREIRAD Neuigkeiten, Programmschwerpunkte, Projekte und Einblicke in die Arbeit beim Freien Radio mit über 1100 Abonnent*innen. Auf Facebook informiert FREIRAD an die 3.700 Follower regelmäßig über das Programm, tauscht sich mit User*innen aus und betreibt Öffentlichkeitsarbeit für die Sendungen der FREIRAD-Radiomacher*innen in der digitalen Welt. FREIRAD zwitschert auf Twitter und bespielt einen Kanal auf YouTube. Dort sind alle Kinospots, alle Radiomacher*innen-Spots, die FREIRAD-Doku „hunderfünfkommeneun“ und vieles mehr zu sehen.

Kinospot

FREIRAD flimmert seit Jahren mit einem Werbeauftritt im Vorspann auf der Leinwand des Leokinos und Cinematographs.

Die Idee zum diesjährigen Spot gaben der pandemiebedingte Rückzug ins Häusliche und die mutmachende Bestätigung, dass Radio krisensicher und lebendig bleibt, und dass selbst in einer auf Standby-geschalteten Welt die Stimmen und Klänge der Radiomacher*innen unaufhaltsam durch den Äther rauschen.

Daniel Dlouhy von Bunny Beach Film schuf darauf aufbauend einen 30-sekündigen Animationsfilm mit dem Titel „Frozen“. In stundenlanger und handwerklich geschickter Arbeit tauten zuvor eingefrorene Modellhäuschen, -autos und -bäume tröpfchenweise auf und wurden im Einzelbildverfahren zu einem Zeitraffer-Schauspiel komponiert. Und dies in umgekehrter Reihenfolge: Langsam dehnt sich das Eis durch die Fenster, umspült

durchsichtig blubbernd Autos und Tankstellen, bringt Bäume zum Wanken und hält Häuser in eisiger Umklammerung. Und doch: dessen ungeachtet ertönen Stimmen, mehrsprachig, laden ein zum Hören, zur Diskussion, zum Austausch, zum Protest, und hier und da flattern Musikfahnen, mal laut und basslastig, mal verspielt und lustvoll. Es ist eine Toncollage, die sagt: Radio trotz(t) Corona! Sie wurde von Hemma Übelhör aus den verschiedensten FREIRAD-Sendereien gemischt und editiert. Daniel Dlouhy unterlegte diese dazu mit einer eisbrechenden Soundscape.

Der Spot wurde am 3. September im festlichen Rahmen bei FREIRAD präsentiert und ist seit Mitte September im Leokino und auf unserem YouTube-Kanal zu sehen.



FREIRAD-Radiomacher*innen Spots

An die 400 Radiomacher*innen bringen in rund 100 regelmäßigen Sendereien auf FREIRAD die unterschiedlichsten Themen on air. Diese Vielfalt an Persönlichkeiten, Sprachen und Themen haben wir in 60 kurzen Webvideos sichtbar gemacht. Die Dreharbeiten fanden 2016 und 2017 unter der Produktionsleitung von Daniel Dlouhy statt und wurden auch im Berichtsjahr ständig auf unseren sozialen Kanälen präsentiert. Alle Videos sind auf unserer Homepage und unserem YouTube-Kanal zu sehen.

FREIRAD Jingle-Wettbewerb

FREIRAD suchte drei neue Info-Jingles. Viele kreative Menschen machten sich deshalb ab 13. Februar mit Experimentierfreude und Soundgefühl ans Komponieren. Bis zum 15. April erreichten uns zahlreiche Einreichungen. Wir bedanken uns aufs Herzlichste für das Engagement und all die tollen Audiostreame! Am 30. April kürte eine Jury (Maria Rainer/FREIRAD Programmkoordinationsgruppe, Melanie Bartos/Obfrau des Vereins Freies Radio Innsbruck FREIRAD, Thomas Greschitz/FREIRAD-Hörer, Bert Walser/Audioexperte, Yeliz Kondul/FREIRAD Radiomacherin) die Gewinner im Rahmen einer Livesendung: Wolfram Leitner (Kategorie Jingle für aktuelle Informationen) und Laurin Mauracher (Mitmach-Jingle und Sendereien-Jingle). Beide erhalten für die ausgezeichneten Jingles jeweils 200,- Preisgeld sowie Ruhm und Ehre, denn die neuen Jingles ergänzen die FREIRAD Jingle-Familie mit experimentellen Noten.

Print & Text

Postkarten

Für die Veranstaltung „(Wo) Bleibt das Patriarchat?“ am 13. November wurden Postkarten gedruckt und verteilt. Maria Markt (marille bild + text) gestaltete und layoutete das Sujet und die Postkarte.



Programmzeitung

Seit 2007 gibt es die viermal im Jahr erscheinende Programmzeitung von FREIRAD. Sie erscheint in einer Auflage von 2.000 Stück und trägt dazu bei, über die Sendungen auf FREIRAD zu informieren, aber auch über Neues aus der Welt des Nichtkommerziellen Rundfunks und über Aktivitäten befreundeter Initiativen zu berichten. Seit Jänner 2017 erscheint die Programmzeitung im neuen Design. Das Titelbild gestalteten 2020: Tillmann Schneider, Gitti Schneider, Hemma Übelhör, Bettina Lutz, Nina Fuchs und Bert Walser. Die Programmzeitung wird seit Beginn von hofergrafik^o gestaltet. *Ein großer Dank an Michaela Fessel, Günther Hofer und das Team von hofergrafik^o!* Die Programmzeitung wird an Unterstützer*innen und Radiomacher*innen kostenlos per Post versandt, liegt innsbruckweit auf und ist auf der FREIRAD-Homepage download- und abonnierbar.

FREIRAD Texte

Schon immer publiziert FREIRAD medienpolitische Stellungnahmen, meldet sich kritisch zu gesellschafts- und kulturpolitischen Themen zu Wort und lädt Gastkommentator*innen ein, dasselbe zu tun, und zwar in Form von Texten in der viermal im Jahr erscheinenden Programmzeitung. 2020 erschienen Gastkommentare von Sabine Trummer und Peter Grüner (DOWAS), Michael Hennermann (Verein für Obdachlose), Gabi Plattner (Frauenhaus Tirol) und Katharina Raffl (Gleichbehandlungsanwaltschaft). *Vielen Dank!* Die Texte finden sich in diesem Jahresbericht und können auch auf der FREIRAD-Homepage nachgelesen werden.

Newsletter

Mit einem alle zwei Monate erscheinenden Newsletter informiert FREIRAD rund 700 Radiomacher*innen, Mitglieder, Interessierte und Unterstützer*innen per Mail über Aktuelles, Workshops, Programm und Veranstaltungen von FREIRAD und Sonstiges aus dem Kulturbetrieb.

FREIRAD Info-Folder

Der kompakte und übersichtliche FREIRAD Info-Folder beinhaltet alle Infos, die für potenzielle Radiomacher*innen wichtig sind. Der gedruckte Folder liegt innsbruckweit und

in vielen Kultureinrichtungen in Tirol und Österreich auf. Er wurde in den Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Arabisch, Türkisch, BKS und Portugiesisch übersetzt und ist über die FREIRAD-Homepage abrufbar.

FALTER Radio

Seit 2018 besteht eine Medienkooperation mit der Wochenzeitung FALTER. Sowohl im „FALTER Radio“ (zwei Mal pro Woche), als auch in der Printausgabe werden FREIRAD und die Sendezeiten genannt. *Danke FALTER!*

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür am Weltradiotag

Am Weltradiotag am 13. Februar lud FREIRAD zum Tag der offenen Tür – besser, zum Tag des offenen Studios – ein. Der von der UNESCO ausgerufene Weltradiotag stand 2020 unter dem Titel „Vielfalt“. FREIRAD öffnete daher Tür, Tor und Studio und gab Einblicke in die abwechslungsreiche Radioarbeit, ließ die zahlreichen Besucher*innen Studioluft schnuppern und feierte die Vielfalt eines Freien Radios. FREIRAD-Radiomacher*innen gestalteten von 14 bis 18 Uhr abwechslungsreiche halbstündige Sendungen, ließen sich dabei über die Schulter schauen und luden auch gleich interessierte Gäste zum Gespräch vors Mikro. Um 18 Uhr begrüßte Charlotte Trippolt die Ehrengäste Uschi Schwarzl (Vizebürgermeisterin der Stadt Innsbruck), Gerhard Fritz (Gemeinderat der Stadt Innsbruck) und Melanie Bartos (Obfrau des Vereins Freies Radio Innsbruck FREIRAD) zum Studio-Talk über die Bedeutung von Freien Radios für die Gesellschaft. Dann fiel auch der Startschuss zum FREIRAD Jingle-Wettbewerb, Teilnahmebedingungen und Anforderungen wurden stilgerecht über den Äther kommuniziert. Bis spät abends unterhielten Djs das volle Haus mit ausgewählter Musik.



(Wo) bleibt das Patriarchat?

Das Aufbegehren, der Protest, ist breit. Laut. Sichtbar: die Demokratiebewegung in Belarus, Ni una menos, Black Lives Matter, #MeToo oder Fridays For Future. Patriarchale Gewalt und diskriminierende Strukturen, die Unterdrückungen und Ungerechtigkeiten produzieren und re-produzieren, werden öffentlicher – durch den vor allem feministischen Widerstand dagegen. Welche neue Rolle spielen (neue) Medien, welche Möglichkeiten eröffnen sich durch Medien-Netzwerke und engagierte Qualitätsberichterstattung? Beenden die Proteste die Gewaltanwendung durch staatliche Strukturen? Sind es tatsächlich, wie Margarete Stokowski formuliert, „gute Zeiten, um nicht nur den Zerfall des Patriarchats zu beobachten, sondern auch sein letztes Aufbäumen“?

Wie jedes Jahr rundete eine Veranstaltung mit Expert*innen aus der (Medien-)Praxis die FREIRAD Lehrredaktion RadioJournalismus ab. Unter reger Teilnahme eines interessierten Publikums fand am 13. November die Podiumsdiskussion “(Wo) bleibt das Patriarchat” statt. Das diesjährige Podium setzte sich aus Journalistinnen und Wissenschaftlerinnen zusammen, die sich intersektional und feministisch mit der Frage nach patriarchaler Gewalt und feministischem Widerstand, der Unterrepräsentation von Frauen* in klassischen Medien und den Möglichkeiten neuer Medien für Frauen* auseinandersetzten.

Im Coronajahr fand die Veranstaltung online statt. Zuhörer*innen konnten am Online-Meeting oder über terrestrische Ausstrahlung auf FREIRAD bzw. Livestream teilnehmen. Fragen und Anmerkungen konnten per Email, Telefon oder Kommentar im Meetingportal eingebracht werden.

Diskutiert haben an physisch unterschiedlichen Orten, jedoch virtuell miteinander verbunden: Melisa Erkurt (Kolumnistin beim FALTER und Buchautorin), Beate Hausbichler (Journalistin bei DerStandard), María Do Mar Castro Varela (Pädagogin und Politikwissenschaftlerin) und Emilia Roig, Gründerin des Center for Intersectional Justice. Es moderierte Sandra Schildhauer (FREIRAD Ausbilderin).



Zahlreiche Viewer*innen und Hörer*innen verfolgten die Diskussion von Beate Hausbichler, Emilia Roig, María Do Mar Castro Varela, Melisa Erkurt und Sandra Schildhauer online

Pressespiegel

Über FREIRAD wurde 2020 in folgenden Medien berichtet:

orf.at, 21.01.2020

„Radiopreise der Erwachsenenbildung an Ö1 und ORF Tirol“

Berichterstattung über die Auszeichnung von Max Mayr (siehe auch Preise und Auszeichnungen in diesem Jahresbericht) mit dem 22. Radiopreis der Erwachsenenbildung in der Kategorie „Sendereihen“.

Tiroler Tageszeitung, 23.01.2020

„Tiroler Triumphe“

Berichterstattung über zwei Auszeichnungen von Tiroler Produktionen beim 22. Radiopreis der Erwachsenenbildung, unter anderem die Auszeichnung von Max Mayr (siehe Preise und Auszeichnungen) in der Kategorie „Sendereihen“ mit „Projekt Clusterfuck“.

Der Standard, 24.01.2020

„Radiopreis der Erwachsenenbildung für Ö1 und Privatradios“

Berichterstattung über die Auszeichnung von Max Mayr (siehe Preise und Auszeichnungen) mit dem 22. Radiopreis der Erwachsenenbildung in der Kategorie „Sendereihen“.

meinbezirk.at, 27.01.2020

„Tag des Radios am 13. Februar“

Ankündigung des Tags der offenen Tür sowie ein kurzes Porträt über FREIRAD von Nadine Isser.

6020 Stadtmagazin Innsbruck, 02/2020

„Studioluft“

Fesche Ankündigung des Tags der offenen Tür bei FREIRAD.

Der Standard, 07.07.2020

„Demokratisch relevante Medienqualität fördern“: Studie über Wert nichtkommerzieller Sender“

Die Akademie der Wissenschaften untersuchte im Auftrag der Rundfunk- und Telekom-Regulierung RTR, den Public Value von Community Sendern.

Innsbruck informiert, 11/2020

„Lebensraum Innsbruck. Projekt...“

Erwähnung des Projekts „aufdrehen gegen Gewalt“.

Tiroler Tageszeitung kompakt, 22.11.2020

„Gewalt gegen Frauen gestiegen: Aktionstage zeigen Tabus auf“

Berichterstattung über das Projekt von jungen Menschen gemeinsam mit dem Frauenhaus Tirol in Kooperation mit FREIRAD.

Kronen Zeitung, 24.11.2020

„16 Tage gegen Gewalt an Frauen heuer im Radio“

Berichterstattung über das Projekt von jungen Menschen gemeinsam mit dem Frauenhaus Tirol in Kooperation mit FREIRAD.

meinbezirk.at, 25.11.2020

"Aufdrehen gegen Gewalt" an Frauen

Berichterstattung über das Projekt von jungen Menschen gemeinsam mit dem Frauenhaus Tirol in Kooperation mit FREIRAD.

Bezirksblätter Tirol, 2./3.12.2020

„Aufdrehen gegen Gewalt – der Podcast zur Prävention“

Berichterstattung über das Projekt von jungen Menschen gemeinsam mit dem Frauenhaus Tirol in Kooperation mit FREIRAD.

Medienkooperationen

FREIRAD trat 2020 bei Veranstaltungen als Medienpartner oder Mitveranstalter auf.

8ung Kultur, artacts – Festival für Jazz und Improvisierte Musik, ausgekocht – das lesebuch – die präsentation/güni noggler, I as a wo/man in Egypt in 2020/Austrian Cultural Forum Cairo, Claim the Waves – 2. Feministische Radiotage, Diametrale Filmfestival, hörBar – Literaturhaus am Inn, Hunger.Macht.Profite – 10. Filmtage zum Recht auf Nahrung, I.N.F. Innsbruck Nature Festival, Incontro Internationales Filmfestival, Innsbrucker Gender Lectures/Forschungsplattform Center Interdisziplinäre Geschlechterforschung Innsbruck, Internationaler Frauentag & 15 Jahre kinovi[sie]on, KulturQuarantäne, Musikstammtisch/LoR. Legends of Rock, Mein Weg vom Kongo nach Europa – Gespräch mit Emmanuel Mbolela/Südwind Tirol, Roma-Sommerfest/Waldhüttl, p.m.k – Plattform mobiler Kulturinitiativen, PolitFilmFestival, Sommerleseclub/Tyroia, TKI open 21, Vorlesungsreihe – Angriffe auf die Demokratie, Weltweite Lesung für Demokratie und Meinungsfreiheit am 9. September/internationales literaturfestival berlin (ilb)



Vernetzung

Lobbying

Im Jahr 2020 betrieb FREIRAD Lobbyismus auf regionaler und – in Zusammenarbeit mit der Verband Freier Rundfunk Österreich – auf Bundesebene.

Ganz konkret bedeutet dies, dass FREIRAD während des Jahres stetig das Gespräch mit den Subventionsgeber*innen bei Stadt, Land und Bund sowie mit Vertreter*innen aller politischen Parteien suchte. Dabei wurde die Frage nach Förderungsmöglichkeiten genauso wie die Bedeutung des Nichtkommerziellen Rundfunks für Medienvielfalt und Partizipation und die Arbeitsweise des Freien Radios Innsbruck FREIRAD im Konkreten diskutiert. Besonders vor dem Hintergrund der Covid-19 Krise wurde die Funktionsweise und mediale und gesellschaftspolitische Notwendigkeit Freier Radios sehr anschaulich und damit leichter verständlich.

*An dieser Stelle sei allen politischen Entscheidungsträger*innen für ihre Gesprächsbereitschaft, Zeit und ihr offenes Ohr gedankt.*

Auf Bundesebene wurde der Dialog vom Vorstand des Verbands Freier Rundfunk Österreich mit den Vertreter*innen der Regierungsparteien nach den Neuwahlen fortgesetzt und intensiviert. Als Zwischenerfolg dieser Gespräche konnte die einmalige Aufstockung des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds von 3 auf 5 Millionen Euro verbucht werden. Eine verbesserte, stabile und längerfristige Finanzierung des Nichtkommerziellen Rundfunks bleibt aber auch weiterhin eine der wichtigsten Forderungen des VFRÖ gegenüber den politische Entscheidungsträger*innen. Das österreichische Rundfunkgesetz muss dahingehend geändert und das Alleinstellungsmerkmal des Nichtkommerziellen Rundfunks – Offener Zugang, Werbefreiheit, Gemeinnützigkeit – darin stärker betont werden.

Arbeitsgruppen, Gremien

FREIRAD arbeitet aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen lokal, regional und auf Bundesebene mit:

Verband Freier Rundfunk Österreich

Der Verband Freier Rundfunk Österreich wurde 1993 als Interessensvertretung der Freien Radios – damals noch als IG Freies Radio – gegründet und setzte sich medienpolitisch für die Lizenzerteilung an Freie Radios ein.

2020 wurde bei der Generalversammlung des VFRÖ den Anträgen auf Mitgliedschaft der beiden Community-TVs Okto und FS1 stattgegeben. Mit dieser Erweiterung einhergehend erfolgte die Umbenennung des VFRÖ in Verband Freier Rundfunk Österreich. Die Ziele und Aufgaben des Verbands bleiben aber mehrheitlich desselben. Darunter fallen etwa die gesetzliche Verankerung des Nichtkommerziellen Rundfunks, die Aufstockung des Nichtkommerziellen Rundfunkfonds sowie die Vertretung gegenüber den Verwertungsgesellschaften von Urheber*innenrechte. Der Verband Freier Rundfunk Österreich fördert die Zusammenarbeit der einzelnen Freien Radios und Community TVs in Österreich und vertritt die medienpolitischen Interessen des nichtkommerziellen Rundfunks auf österreichischer und europäischer Ebene. FREIRAD beteiligt sich seit Jahren aktiv in Vorstandsfunktionen an der Diskussion und der inhaltlichen Ausrichtung des Verbands und stellt seit Juli 2020 mit Charlotte Trippolt die stellvertretende Vorsitzende dieser Interessensvertretung.

Vernetzung der Programmkoordinator*innen der Freien Radios in Österreich

Die Vernetzung der Programmkoordinator*innen der Freien Radios in Österreich soll dazu beitragen, den Programmaustausch zwischen den Radios zu intensivieren, gemeinsame Schwerpunktprogramme zu erarbeiten und die Arbeitsbedingungen der Radiomacher*innen zu verbessern.

Techniker*innen AG der Freien Radios in Österreich

Die regelmäßige Vernetzung der Techniker*innen der Freien Radios soll dazu beitragen, technische Lösungen für alle Radios bereitzustellen, technische Innovationen voranzutreiben und so leistbare Lösungen für alle zu finden.

Kooperationspartner*innen

Association Mondiale des Radiodiffuseurs Communautaires (AMARC), Aufdraht – Das Vagabunden Radio, B138 (Kirchdorf an der Krems), BBC World Service, bermuda funk – Freies Radio Rhein–Neckar, BRF, Campus und City Radio (St. Pölten), cba – cultural broadcasting archive, coloradio (Dresden), Community Media Forum Europe (CMFE), Democracy Now! (USA), Dorf TV, freie-radios.online – Radiothek der Freien Radios Österreich, Freies Radio – Berlin Brandenburg, Freies Radio Freistadt, Freies Radio Neumünster, Freies Radio Salzkammergut, FS1 Salzburg, literadio, LoRa (Zürich), Okto TV, Onde Courte – La webradio du libre (Toulouse), Pi Radio (Berlin), Proton 104.6 (Dornbirn), Querfunk (Karlsruhe), Radio Corax (Halle/Saale), Radio Dreyeckland (Freiburg), Radio Frequens (Liezen), Radio FRO (Linz), Radio Helsinki (Graz), Radio Lohro (Rostock), Radio Lora (München), Radio Orange 94.0 (Wien), Radio Ypsilon (Hollabrunn / Retz / Znojmo), Radio Z (Nürnberg), Radiofabrik Salzburg, Schüler*innenradio, UNESCO Chair on Community Media, VCFÖ - Verband Community Fernsehen Österreich, Verband Freier Rundfunk Österreich

20er – Die Tiroler Straßenzeitung, Buchhandlung Tyrolia, Die Zeitlos – Das Studierendenmagazin, Digitale Plattform Austria, FALTER Verlagsgesellschaft m.b.H., KommAustria, Kulturrisse, liber wiederin, Musikladen Innsbruck, Nabu Records, Nachrichtenpool Lateinamerika e.v., Rundfunk und Telekom Regulierungs- GmbH – RTR, Studienverlag Innsbruck, Verein zur Förderung nichtkommerzieller Medien in Tirol – nikomet, Wagnersche Buchhandlung

Aristotle University of Thessaloniki, bilding. Kunst und Architekturschule für Kinder und Jugendliche, Büro des Vizerektors für Lehre und Studierende, Büro für Gleichstellung und Gender Studies der Universität Innsbruck, Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Innsbruck (BfÖ), Europäischer Solidaritätskorps, Forschungsinstitut Brenner-Archiv, Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe und Mode ("Ferrarischule"), Institut Francais Innsbruck, Institut für Amerikastudien, Institut für Botanik, Institut für Erziehungswissenschaften, Institut für Finanzwissenschaft, Institut für Germanistik, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck, Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation, Institut für Mikrobiologie, Institut für Philosophie, Institut für Politikwissenschaften, Institut für Romanistik, Institut für Sprachen und Literatur, Institut für Sprachen und Literaturen der Universität Innsbruck, Institut für Zeitgeschichte, Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung der Universität Innsbruck, Internationales Sprachenzentrum Innsbruck (ISI), KIDSCO Summer Camp – The Kids English Company, Leibniz Universität Hannover, Medienkolleg Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck, Medizinische Universität Innsbruck, Scientists for Future (S4F), Università della Calabria, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,

Volkshochschule Tirol

8ung Kultur, AEP Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft, AIDS-Hilfe Tirol, Aktionsbündnis, Amnesty International, Arbeiterkammer Tirol, ArchFem, ART against racism, artacts - Verein zur Förderung Improvisierter Musik, Ärzte ohne Grenzen, ATTAC Österreich, Autonomes FrauenLesben Zentrum – AFLZ, baettlegroup for art, Beirat für Kulturinitiativen (Land Tirol), Bettelobby Tirol, Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol, British Council, Café DeCentral, Caritas Tirol, CIDIS Onlus, Coop.Fem.Art, Cubic, D(ort), Diakonie Flüchtlingsdienst, Die Bäckerei – Kulturbackstube, Die monopol, Dowas, Filmarchiv Austria, FLUCHTpunkt, Four Elements, Frau Herrmanns Katerstrophen 5000, Frauen aus allen Ländern, Frauen gegen VerGEWALTigung, Frauen*vernetzung für Begegnung und Austausch, Frauenhaus Tirol, Frauenreferat der Diözese Innsbruck, Fridays for Future Innsbruck, Gleichbehandlungsanwaltschaft Regionalbüro Tirol, Salzburg, Vorarlberg (GAW), Grüne Bildungswerkstatt Tirol, Haus der Begegnung Innsbruck, Heart of Noise Festival, Hellenic Red Cross, Horuck, HOSI Homosexuelleninitiative, iBUS – Innsbrucker Beratung und Unterstützung für Sexarbeiter*innen, IG Autorinnen/Autoren, IG Kultur Österreich, InfoEck, Initiative Minderheiten Tirol, Innsbruck Nature Festival, Innversion, Integrations- und Bildungszentrum Innsbruck (IBZ) der Diakonie, internationale literaturfestival berlin (ilb), Internationales Filmfestival Innsbruck (IFFI), Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg, Jugendzentrum z6, Katholische Jugend der Diözese Innsbruck, kinovi[sie]on, KostNix, Kulturkollektiv Contrapunkt, Kulturlabor Stromboli (Hall), Kulturpass Tirol – Hunger auf Kunst & Kultur, Kulturrat Österreich, Kulturscheune Waldhüttl, Kulturverein Lovegoat, Kulturverein Vogelweide, Künstlerhaus Büchsenhausen, Kunstraum Innsbruck, Leokino/Cinematograph – Otto Preminger Institut, Literaturhaus am Inn, LoR. Legends of Rock, Medienzentrum Tirol, Michael-Gaismair-Gesellschaft, Musik Kultur St. Johann, Neue Galerie, ÖH Innsbruck, openspace.innsbruck, Osterfestival Tirol, p.m.k - Plattform mobiler Kulturinitiativen, Peter-Weiss-Stiftung für Kunst und Politik Berlin, Plattform Asyl, Plattform Bleiberecht, PolitFilmFestival, Presseclub Concordia, Rap in Tirol, Renner-Institut Tirol, Reporter ohne Grenzen Deutschland, Reporter ohne Grenzen Österreich, Seebrücke Innsbruck, SONOHR Radio & Podcast Festival, SPAK Tirol, Spielfeldkultur Osttirol, Sprachsalz, Stadtbibliothek Innsbruck, Tiroler Integrationsforum, Tiroler Künstler:innenschaft, Tiroler Landesverband für Psychotherapie, TKI Tiroler Kulturinitiativen/IG Kultur Tirol, Treibhaus Innsbruck, Verein für Kultur Inzing, Verein für Obdachlose, Verein für projektbasierte Öffentlichkeitsarbeit, Verein Generationen und Gesellschaft, Verein Multikulturell, Verein Sahel Tirol, Verein Südwind Tirol, Verein Tafie, Verein tON/Not, Verein Wams, Vinzenzgemeinschaft Waldhüttl, W.I.R. GmbH, WAVE Network, WerkStattCouch, Zentrum für Migrant_innen Tirol ZeMiT

Arbeiterkammer Tirol, Arbeitskreis Wissenschaft und Verantwortlichkeit, Audioversum, aut. architektur und tirol, Büro für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Innsbruck (BfÖ), Galerie der Stadt Schwaz, GPA Tirol, INN SITU / BTV Stadtforum, Länderzentren der Universität Innsbruck, Lechmuseum, Schloss Ambras Innsbruck, Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, TAXISPALAIS Kunsthalle Tirol, Tiroler Landesmuseen, Tiroler Umwelthanwaltschaft, TKI Tiroler Kulturinitiativen, Unit for Peace and Conflict Studies at the University of Innsbruck, Universität Innsbruck, Verlagsanstalt Tyrolia

BKA Bundeskanzleramt für EU, Kunst, Kultur und Medien, European Union's Asylum, Migration and Integration Fund, Gemeinderat Innsbruck, GPA Tirol, Land Tirol, Landhaus 1, ÖGB Tirol, Stadt Innsbruck, Tiroler Landtag, Wirtschaftskammer Tirol

Alpina Druck, AltNeuland Bildschirmwerkstatt, Arnold Digitaldruck, Birgit Raitmayr – pixlerei.at, Daniel Dlouhy – Bunny Beach Film, hofergrafik, Maria Markt – marille bild + text, Markus Weberberger – Web-mark!, Nuss Illustrationen Aysel Hofer, rtv tec broadcast, Senderbetriebs- und Standortbereitstellungs GmbH, Sonic Immobilien, Tante Gert Medien

Technik und Studio

Auch bei FREIRAD ging es Anfang des Jahres in das Home-Office. Es stellten sich dabei an uns neue technische Herausforderungen, wie das Verbinden über ein virtuelles privates Netzwerk (VPN) und die Virtualisierung unserer Benutzer*innen auf einem Server. Dazu verwenden wir die Open-Source-Softwares WireGuard und X2Go. Durch die COVID-19-Maßnahmen konnten maximal zwei Personen gleichzeitig im Studio sein, weshalb wir eine Alternative für Meetings und online Workshops bereitgestellt haben. Auch hier kam eine Open-Source-Software zum Einsatz, BigBlueButton.

FREIRAD Stream

Der im letzten Jahr erstellte Webbrowser-Livestream wird in unsere neu geplante Homepage direkt integriert werden, um ihn zugänglicher und sichtbarer für all unsere Hörer*innen zu machen.

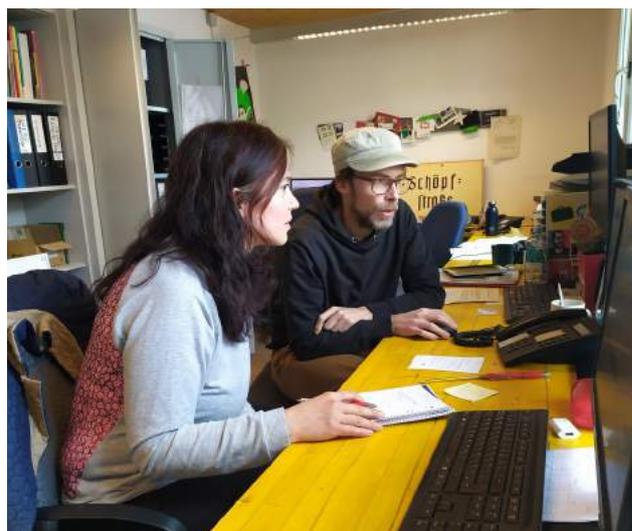
Neuer Seminarraum

Im Herbst übersiedelte der Seminarraum ins Parterre, um ein wenig barrierefreier zu werden. Im Zuge dessen wurde bei FREIRAD auch ordentlich ausgemalt. *Vielen Dank!*



Team 2020

Bettina Lutz – Administration und Assistenz der Geschäftsführung
Charlotte Trippolt – Geschäftsführung
Filip Malenica – Europäischer Freiwilliger, Assistenz der Programmkoordination
Geli Kugler – Ausbildung, Projektbetreuung (ab 18. Oktober in Karenz)
Hemma Übelhör – Öffentlichkeitsarbeit und KulturTon
Klaus Schennach – Programmkoordination (Karenz)
Meral Öztürk – Programmkoordination (Karenzvertretung)
Ole Binder – Technische Betreuung, IT
Paweł Masarczyk – Europäischer Freiwilliger
Sandra Schildhauer – Ausbildung



Links oben: (v.l.n.r.) Filip Malenica, Bettina Lutz, Geli Kugler, Ole Binder, Meral Öztürk, (vorne v.l.n.r.) Charlotte Trippolt, Hemma Übelhör und Bubi; rechts oben: Meral Öztürk und Klaus Schennach bei der Übergabe; links unten: Paweł Masarczyk; rechts unten: Geli Kugler und Sandra Schildhauer

Kohle gab's 2020 von:

**Stadt Innsbruck | Kultur | Strategie und Integration | Unterricht und
Bildung | Frauen und Generationen, Bereich Kinder und Jugend
Land Tirol | Abt Kultur | Abt Gesellschaft und Arbeit. Integration
RTR Fonds zur Förderung des nichtkommerziellen Rundfunks
Europäisches Solidaritätskorps**

**INNS'
BRUCK**



Unterstützt haben uns:

**Verband Freier Rundfunk Österreich
rtv-Tec
Sesta**

Merci!